

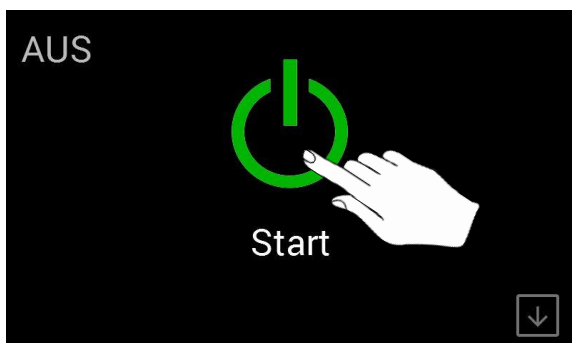
wodtke Pelletofen - Technik



Montage- und Wartungsanleitung

wodtke Pelletofen

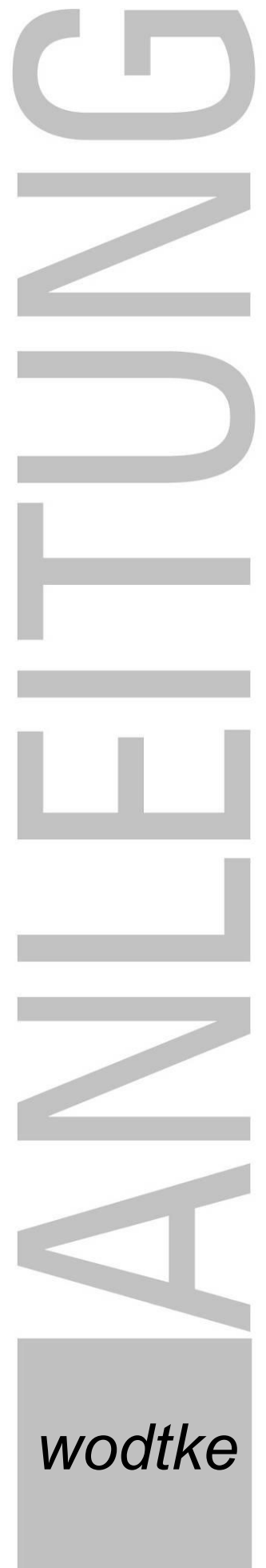
PO 03-14 „ix.iQ®“



Vielen Dank, dass Sie sich für unser Produkt entschieden haben. Bitte lesen Sie vor Aufstellung und Inbetriebnahme Ihres Ofens unbedingt diese Anleitung.

Behagliche Wärme und viele gemütliche Stunden mit Ihrem wodtke Pelletofen wünscht Ihnen

Ihre wodtke GmbH



Inhaltsverzeichnis

1	Zu dieser Anleitung	4
1.1	Ziel der Anleitung	4
1.2	Zielgruppe.....	4
1.3	Weitere relevante Anleitungen	4
2	Verwendete Symbole	4
2.1	Warnhinweise	4
2.2	Weitere Hinweise.....	4
3	Wichtige Hinweise	4
4	Allgemeine Sicherheitshinweise	5
4.1	Hinweise bezüglich des elektr. Anschlusses	5
5	Systemanforderungen.....	6
5.1	Funktionsbeschreibung	6
5.2	Einsatzmöglichkeiten Luftgeräte air+	7
5.3	Aufstellraum	7
5.4	Hinweis zum automatischen Betrieb	7
5.5	Schornsteinanschluss.....	7
5.6	Wichtige Hinweise zum Thema raumluftabhängiger bzw. raumluftunabhängiger Betrieb	7
5.7	Verbrennungsluftanschluss	8
5.8	Reinigung, Wartung und Pflege.....	8
5.9	Pelletqualität / zugelassene Brennstoffe	9
5.10	Pelletversorgung / Pelletlager	10
5.11	Spannungsversorgung	10
6	Typenschild und Fertigungsnummer.....	10
6.1	Beschreibung Modell PO 03-14 „ix.iQ®“	11
7	Anlieferung, Transport und Lieferumfang	14
7.1	Anlieferung und Transport	14
7.2	Verpackungsmaterial	14
7.3	Transport am Aufstellort	14
7.4	Lieferumfang ix.iQ®	15
7.5	Nutzung der Tragegurte	15
7.6	Transportsicherung Schiebetür	17
8	Demontage der Außenverkleidung	17
8.1	Benötigte Arbeitsmittel	17
8.2	Deckel demontieren	17
8.3	Frontblende oben demontieren.....	18
8.4	Seitenverkleidungen links / rechts demontieren	18
8.5	Platinen Schutz-Abdeckung demontieren	19
8.6	Rückwand demontieren	19
9	Aufstellen des Ofens und Brandschutz	20
10	Anschluss an den Schornstein	20
10.1	Rauchrohre (Verbindungsstücke).....	20
10.2	Montage der Rauchrohre	21
10.3	Wechsel Rauchrohranschluss	21
11	Verbrennungsluftversorgung.....	22
12	Brandschutzbestimmungen.....	23
12.1	Funkenschutzvorlage	24
13	Inbetriebnahme	25
13.1	Vorbereitung der Erstinbetriebnahme	25
13.2	Wichtige Hinweise	25

13.3	Befüllen des Vorratsbehälters	25
14	Elektrischer Anschluss	26
14.1	Elektrischer Anschluss / Verkabelung	26
14.1.1	Anschluss Differenzdruck-Controller DS 01 L (optional)	26
14.1.2	Backup-Batterie tauschen	27
14.2	Schaltplan	28
14.3	Eingänge Hauptplatine	29
14.4	Ausgänge Hauptplatine	29
15	Reinigung	30
15.1	Reinigen der Sichtscheibe / Aussaugen der Brennkammer	30
15.2	Überprüfung und Entaschung des Brennertopfs	31
15.3	Reinigung Brennertopf / Rost und Aschelade	31
15.4	Richtige Position des Rostes	32
15.5	Pflege der Oberflächen	32
16	Wartung	33
16.1	Zeitpunkt und Umfang der Wartung	33
16.2	Grundreinigung mit Zusatztätigkeiten	34
16.3	Reinigung der Heizgaszüge	34
16.4	Reinigung des Rauchgasgebläses und des Verbindungsstücks	36
16.5	Kontrolle und Reinigung Luftmengensensor	37
16.6	Kontrolle der Dichtungen sowie der mechanischen und elektrischen Komponenten	37
16.7	Kontrolle und Reinigung der Konvektionsluftführungen	38
16.8	Kontrolle und Reinigung der Pelletrutsche	38
16.9	Bewegliche Teile prüfen und schmieren	38
16.10	Abschluss der Wartungsarbeiten, Probelauf und Wartungs-Reset	39
17	Technisches Datenblatt	40
18	Maße	43

1 Zu dieser Anleitung

1.1 Ziel der Anleitung

Die in dieser Anleitung enthaltenen Informationen sollen es ermöglichen, den wotke Pelletofen ix.iQ sicher zu installieren und zu warten.

1.2 Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich insbesondere an den installierenden Fachbetrieb, jedoch sind auch Hinweise für den Nutzer der Anlage enthalten.

1.3 Weitere relevante Anleitungen

- Bedienungsanleitung – wotke Pelletöfen mit Steuerung Q1
- Optional: Bedienungs- und Montageanleitung – my.wotke App für Steuerung Q1
- Optional: Anleitung wotke eReserve

2 Verwendete Symbole

2.1 Warnhinweise

	Warnung Besondere Angaben (Ge- und Verbote) zur Verhütung von Personen- oder Sachschäden.
	Warnung Vor heißer Oberfläche! Verbrennungsgefahr! Gerät abkühlen lassen!
	Warnung Vor elektrischer Spannung!
	Warnung Brandgefahr!
	Warnung Schwere Last!

2.2 Weitere Hinweise

	Vor Beginn der Arbeiten Netzstecker ziehen!
	Hitzehandschuhe tragen!

	Dieser Abschnitt enthält zusätzliche wichtige Informationen!
	Anheben durch 2 Personen notwendig

3 Wichtige Hinweise



Lesen Sie bitte vor Installation und Inbetriebnahme alle relevanten Anleitungen und Informationen. Sie vermeiden so Fehlfunktionen und Bedienfehler. Der Fachbetrieb und der Betreiber sind verpflichtet, sich vor Inbetriebnahme anhand der Anleitungen ausreichend zu informieren.

Beim Einbau des Gerätes sind alle örtlichen Vorschriften einschließlich derer, die sich auf nationale und europäische Normen beziehen zu beachten und einzuhalten. Für Änderungen nach Drucklegung dieser Unterlagen und Druckfehler können wir leider keine Haftung übernehmen. Änderungen behalten wir uns vor.

In Deutschland kann die Feuerstätte erst in Betrieb genommen werden, wenn der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger die Betriebserlaubnis erteilt hat. Informieren Sie ihn rechtzeitig, wenn Sie die Errichtung oder Änderung einer Feuerstätte planen. Ihr bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger steht Ihnen schon im Vorfeld mit Rat und Tat jederzeit gerne zur Verfügung.

Außerhalb Deutschlands sind die jeweils örtlichen und länderspezifisch gültigen Vorschriften und Regeln (Fachregeln Heizungs- und Luftheizungsbau etc.) zu beachten.



Vor Arbeiten am Ofen Netzstecker ziehen! Der Netzstecker bzw. die zugehörige Steckdose muss jederzeit leicht zugänglich sein.



Bei vorhandener **wotke eReserve** muss zusätzlich zum Netzstecker der Batterietrennschalter auf „OFF“ gestellt werden



Netzstecker nicht im Betrieb ziehen! Gerät vorher ausschalten und Gebläsenachlauf vollständig abwarten.

Arbeiten, wie insbesondere Installation, Montage, Erstinbetriebnahme und Servicearbeiten sowie Repara-

turen, dürfen nur durch einen qualifizierten Fachbetrieb (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden.



Unerlaubte Eingriffe und Veränderungen am Gerät widersprechen den Festlegungen für das Inverkehrbringen und die Verwendbarkeit dieses Produktes und führen zum Erlöschen der Gewährleistungs- und Garantieansprüche.

Der Fachbetrieb hat im Rahmen der Endabnahme den Betreiber der Anlage immer in den Betrieb, die Reinigung und Wartung der Anlage eingehend und qualifiziert einzuweisen. Hierbei ist besonders auf die Verwendung geeigneter Brennstoffe, die regelmäßig notwendige Reinigung durch den Betreiber, die notwendige Wartung und die Sicherheitshinweise einzugehen. Insbesondere bei Nichtbeachtung der Anleitungen sowie der vorgeschriebenen Reinigung und Wartung erlöschen Gewährleistung und Garantie.

Die Reinigung der Feuerstätte muss regelmäßig durch den Betreiber erfolgen.

Für die Wartung der Feuerstätte empfehlen wir den Abschluss eines Wartungsvertrages zwischen Fachhändler und Betreiber.

Die regelmäßige Wartung kann auch durch den technisch versierten und vom Fachbetrieb fundiert eingewiesenen Betreiber stattfinden.

Mit richtigem Betrieb / Bedienung und guter Pflege / Wartung erhöhen Sie die Wertstabilität und Lebensdauer Ihrer Geräte. Sie sparen wertvolle Ressourcen und schonen unsere Umwelt und Ihren Geldbeutel.

4 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Halten Sie Kinder unter 3 Jahren von dem Gerät fern, wenn keine ständige Beaufsichtigung gewährleistet ist.
- Der Pelletofen kann im kalten Zustand von Kindern ab 8 Jahren sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt werden oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstanden haben.



- Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.



- Der Pelletofen befindet sich in Kombination mit einem Raumthermostat und oder Fernzugriff dauerhaft im Bereitschaftszustand. Bitte stellen Sie sicher, dass sich keine brennbaren Gegenstände auf dem Ofen und im Strahlungsbereich der Brennraumscheibe befinden. Siehe auch Kapitel 12.



- Die Dekorschiebetür kann während des Betriebs heiß werden. Öffnen Sie diese nur im kalten Zustand des Ofens.



- Die Tür mit der Keramikglas-Scheibe wird beim Betrieb sehr heiß. Achten Sie darauf, dass die Scheibe nicht berührt wird.



- Auch die Verkleidungen können im Dauerbetrieb heiß werden. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh.

4.1 Hinweise bezüglich des elektr. Anschlusses



Elektrische Anschlüsse am Pelletofen sind vom qualifizierten Fachmann nach den jeweils örtlich gültigen technischen Regeln, insbesondere nationaler Landesvorschriften, auszuführen. Für Schäden am Gerät infolge unsachgemäßer Anschlüsse wird keine Haftung übernommen und es entfällt die Gewährleistung.

Folgendes ist zu beachten:

- Da der Pelletofen über keinen Hauptschalter verfügt, dient der Netzstecker als Trennvorrichtung. Die Steckdose muss in der Nähe des Gerätes installiert und leicht zugänglich sein.
- Das Netzkabel muss stolperfrei verlegt werden.

- Der Pelletofen muss zwingend mit dem Schutzleiter verbunden werden. Werkseitig ist das Gerät mit einem Schutzkontakt-Stecker Typ F für entsprechende Steckdosen mit Schutzleiter ausgestattet.
- Alle elektrischen Anschlusskabel vom und zum Gerät dürfen keine heißen oder scharfen Stellen des Ofens oder des Rauchrohrs berühren.



- Der Betrieb des Pelletofens mit beschädigtem Netzkabel ist verboten. Wenn das Netzkabel beschädigt wird, muss dieses sofort durch einen qualifizierten Fachhandwerker bzw. wotke Kundendienst ersetzt werden, um Gefährdungen zu vermeiden.



- Das Gerät darf nicht ohne Seitenverkleidungen betrieben werden.
-  Das Gerät verfügt über eine Sicherung 3A (T) auf der Rückseite.

5 Systemanforderungen

wotke Produkte sind nach aktuellen Normen und EU-Richtlinien hergestellt und geprüft. Unsere Pelletöfen sind nach EN 16510-1 bzw. EN 16510-2-6 geprüft. Sie werden immer mit anderen bautechnischen Einrichtungen / Produkten verbunden und stellen daher, wie alle technischen Geräte, für ein reibungsloses und störungsfreies Zusammenspiel bestimmte Systemanforderungen an diese externen Einrichtungen / Produkte. Hierzu müssen die Schnittstellen zwischen allen beteiligten Komponenten exakt aufeinander abgestimmt sein. Nachfolgend einige besonders wichtige Anforderungen. Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte beachten und lesen Sie bei der Installation und vor dem Betrieb alle Anleitungen / Dokumentationen, die den Öfen beiliegen. Sie vermeiden so Fehlfunktionen und Bedienfehler.

5.1 Funktionsbeschreibung

Ein wotke Pelletofen AIRPLUS (air+) der Baureihe PO03 ist ein spezielles Heizgerät nur für die Verfeuerung von Holzpellets. Der Ofen erzeugt im Heizbetrieb Warmluft, die an den Aufstellraum abgegeben wird. Zusätzlich wird an den Verkleidungen und der Sichtscheibe angenehme Strahlungswärme erzeugt. Für den Heizbetrieb den wotke Pelletofen einfach einschalten und die gewünschte Leistungsstufe bzw. Raumtemperatur wählen.



Die Bedienung Ihres Ofens ist in der ebenfalls beiliegenden „**Bedienungsanleitung**“ ausführlich beschrieben.

Die Holzpellets werden vollautomatisch in den Brenntopf gefördert und über eine elektrische Zündung angezündet.

Entsprechend der aktuellen Heizleistung liefert die gesteuerte Förderschnecke selbsttätig die richtige Brennstoffmenge nach. Die für die Verbrennung notwendige Luft strömt kontrolliert zum Brenntopf. In der Brennkammer und den nachgeschalteten Heizgaszügen brennen die Gase aus und geben ihre Energie an die Wärmetauscher ab.

Am Ende der Heizgaszüge befindet sich ein Absauggebläse, das, abgestimmt auf Brennstoffmenge und Verbrennungsluft, die Rauchgase sicher zum Schornstein führt. Über einen Luftmengensensor im Luftansaugrohr wird die einströmende Verbrennungsluftmenge gemessen und mit der zugehörigen Soll-Luftmenge verglichen. Bei Abweichungen wird das Absauggebläse entsprechend hoch- oder heruntergeregelt. Während des Betriebes sind deshalb Arbeitsgeräusche wie das Fallen von Pellets sowie Flamm-/Strömungs- und Antriebsmotorengeräusche hörbar. Durch Herausziehen des Rostes kann Asche aus dem Brenntopf / Feuerraum in die darunter befindliche Aschelade fallen. Die Aschelade muss regelmäßig entnommen und geleert werden. Ist die Aschelade zu voll, kann es zu Störungen kommen.

Der Ofen ist auch für eine raumluftunabhängige, dichte Installation vorbereitet. Daher befindet sich an der Feuerraumtür ein Kontaktschalter, der registriert, wenn während des Betriebs die Feuerraumtür zu lange geöffnet wird und entsprechende Sicherheitsfunktionen auslöst. Auch der Vorratsbehälter ist entsprechend abgesichert und sollte ebenfalls nur kurzfristig geöffnet werden.

In regelmäßigen Abständen muss der Ofen durch den Betreiber von Asche und Schlacke gereinigt werden. Ebenso ist die Sichtscheibe vom Aschebelag zu reinigen, der bei der Verbrennung von festen Brennstoffen immer anfällt. Zusätzlich ist eine regelmäßige Wartung notwendig, die durch einen Fachbetrieb durchgeführt werden sollte, aber auch vom ausgewiesenen Betreiber durchgeführt werden kann.

5.2 Einsatzmöglichkeiten Luftgeräte air+

Einzelraumheizung - Warmluftheizung des Aufstellraums oder eines Raumverbundes.

Leistungsbereich 3-6 kW: Einsatzgrenze = maximal erzeugbare Energie = 9.000 kWh pro Jahr bei 1500 h mit 6 kW. Dies entspricht einem Jahresbedarf von ca. 1,8 t Holzpellets (= ca. 900 l Heizöl).

5.3 Aufstellraum

Wodtke Pelletöfen dürfen nur in Wohnräumen mit üblichen Verunreinigungen, normaler Luftfeuchtigkeit (trockene Räume nach VDE 0100) und mit Raumtemperaturen von +5 °C bis +30 °C (Umgebungstemperaturen bei Betrieb) aufgestellt werden. Bei Temperaturen < 5 °C (z.B. in Ferienhäusern) sind bestimmte Mindesteinstellungen am Ofen vorzunehmen und es müssen zusätzlich geeignete Frostschutzeinrichtungen (z.B. elektrische Heizwächter) vorgesehen werden. Bei Temperaturen > 30 °C können im Betrieb Sicherheitseinrichtungen wirksam werden. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen Hinweise zum Heizbetrieb in den Geräteanleitungen.

Die Öfen sind nicht spritzwassergeschützt und dürfen nicht in Nassräumen aufgestellt werden.

Aufgrund der Betriebs- und Flammgeräusche der Öfen können wir die Aufstellung in Schlaf- und Ruheräumen nicht empfehlen. Während des Betriebes sind Arbeitsgeräusche wie das Fallen von Pellets sowie Flamm-/Strömungs- und Antriebsmotorengeräusche hörbar.

Für den raumluftabhängigen Betrieb muss sichergestellt sein, dass über den Aufstellraum bzw. Luftverbund ausreichende Verbrennungsluft zugeführt werden kann. Siehe hierzu auch Kap. 5.6.

Beachten Sie die Angaben zu den Brandschutzbestimmungen in Kapitel 12. Die Öfen müssen auf einer ausreichend tragfähigen und nicht brennbaren Unterlage aufgestellt werden. Hinten und seitlich der Öfen sollten nach der Installation Mindest-Freiraum für Montagetätigkeiten vorhanden sein. Beachten Sie auch, dass die Geräte bauseits mit flexiblen Anschlüssen (elektrische Leitungen) versehen werden sollten, damit diese für eventuelle Montagen / Reparaturen auch nachträglich noch bewegt werden können bzw. gut zugänglich sind.

5.4 Hinweis zum automatischen Betrieb

Feste Brennstoffe, wie Holzpellets, benötigen zum Zünden eine bestimmte Zeit.

Der Zündvorgang bis zur ersten Flamme benötigt bereits einige Minuten und erst rund 15 Minuten nach dem Start, wenn das Anheizprogramm beendet ist, steht die volle Leistung des Ofens zur Verfügung.

Wird der Ofen ausgeschaltet, dauert es ebenfalls einige Minuten, bis alle Pellets abgebrannt sind und die Flamme erlischt. Im Ofen ist daher eine Gebläsenachlaufzeit von einigen Minuten einprogrammiert, die abgelaufen sein muss, bevor der Ofen neu gestartet wird.

5.5 Schornsteinanschluss

Der Ofen muss an einen für feste Brennstoffe geeigneten Schornstein angeschlossen werden (Klasse T200 rußbrandbeständig). Der Schornstein ist nach den gültigen Normen auszulegen (EN 15287-1, EN 15287-2). Für den Nachweis der ordnungsgemäßen Funktion des Schornsteins gilt EN 13384. Für eine Berechnung können die Werte aus der Tabelle 3 übernommen werden. Für weitere Informationen siehe Kapitel 10 ab Seite 20.

5.6 Wichtige Hinweise zum Thema raumluftabhängiger bzw. raumluftunabhängiger Betrieb

Allgemeine Hinweise

Bitte beachten Sie immer – in Absprache mit Ihrem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger – die jeweils gültigen örtlichen Vorschriften und Regeln. Für Änderungen nach Drucklegung dieser Anleitung können wir keine Haftung übernehmen. Änderungen behalten wir uns vor.

Raumluftabhängige Betriebsweise

Der Ofen wird standardseitig als raumluftabhängiger Pelletofen geliefert. D.h. der Ofen entnimmt die gesamte Verbrennungsluft über den zentralen Luftansaugstutzen auf der Ofenrückseite aus dem Aufstellraum.

Eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung (bei Volllast ca. 25 m³/h) ist zwingend notwendig.

Raumluftunabhängige Betriebsweise

Die erforderliche Verbrennungsluft wird dem Ofen über eine dichte Anschlussleitung vom Freien direkt zugeführt und nicht dem Aufstellraum der Feuerstätte entnommen.

Der Ofen ist für die raumluftunabhängige Betriebsweise geeignet. Es muss folgendes beachtet werden:

- Die Verbrennungsluftleitung und die Rauchrohre müssen dicht ausgeführt sein.

Kombination mit kontrollierten Be- und Entlüftungsanlagen

Wird der Ofen im Wirkungsbereich einer kontrollierten Be- und Entlüftungsanlage aufgestellt, ist in Deutschland der §4 der Feuerungsverordnung (FeuVo) maßgeblich. Für den Betrieb des Ofens in Kombination mit raumlufttechnischen Anlagen gibt es daher unter Anderem folgende Möglichkeiten:

- Es ist ein raumluftunabhängiger Anschluss bzw. Betriebsweise sicherzustellen und die verwendete raumluftabsaugende Anlage muss so ausgelegt werden, dass kein größerer Unterdruck als 8 Pa gegenüber dem Freien im Aufstellraum, der Wohnung oder einer vergleichbaren Nutzungseinheit auftritt
- Die Abgasführung muss durch besondere Sicherheitseinrichtungen überwacht werden (dies kann z.B. mit dem wodtke Differenzdruck-Controller DS 01 L, siehe Preisliste) erfolgen.
- Verwendung einer Lüftungsanlage, die sicherstellt, dass keine größeren Unterdrücke als 4 Pa im Aufstellraum gegenüber dem Freien auftreten und die die notwendige Verbrennungsluft (ca. 25 m³/h) für die Feuerstätte zusätzlich zugeführt wird.

Der Ofen ist auch für eine raumluftunabhängige, dichte Installation vorbereitet. Daher befinden sich an allen Ofentüren Kontaktschalter, die registrieren, wenn während des Betriebs diese Türen unzulässigerweise geöffnet werden und entsprechende Sicherheitsfunktionen auslösen. Auch die Pelletlade ist entsprechend abgesichert und sollte nur kurzfristig geöffnet werden.



Beim Anschluss einer externen Beschickung ist keine raumluftunabhängige Betriebsweise / Installation mehr möglich bzw. zugelassen, da hierbei die Dichtheit des Ofens durch die bauseitigen Anbauten nicht mehr gewährleistet ist. Gleiches gilt bei bauseitigen Veränderungen am Ofen z.B. Bohren von Löchern in die Ofenhülle. Hierdurch erlischt die Zulassung.



Das Verbindungsstück für die Abgasführung muss DIN EN 1856-2 entsprechen. Das Verbindungsstück darf keinen Längsfalz haben; es ist dicht an den Luft-Abgas-Schornstein und die Feuerstätte zu montieren. Die Leitung für die Verbrennungsluftzuführung muss ausreichend dicht sein. Zum Beispiel mit Bauteilen für Lüftungsanlagen, die die Anforderungen der Luftdichtheitsklassen C und D von DIN EN 12237 oder DIN EN 13180 erfüllen. Die Leitungen müssen passgenau mit ausreichender Überschieblänge (Einstecktiefe) miteinander verbunden werden und gegen auseinander rutschen gesichert sein.

5.7 Verbrennungsluftanschluss

Ist der Ofen für die raumluftunabhängige Betriebsweise vorgesehen, muss die Verbrennungsluftleitung gasdicht ausgeführt werden. Es können hierfür wodtke Verbrennungsluftleitungen mit Dichtring verwendet werden. Der Verbrennungsluftanschluss ist nach EN 13384-1 auszuführen.

Ebenso erhältlich sind Außenluftgitter sowie speziell gedämmte Aluflex – Verbrennungsluftleitungen (siehe wodtke Preisliste).

5.8 Reinigung, Wartung und Pflege

Im Gegensatz zu flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen, fällt bei festen Brennstoffen immer auch **Asche und Ruß** an. Zwar liegt die Verbrennungsgüte und der Bedienkomfort der wodtke Pelletofen Geräte weit über dem Niveau vergleichbarer Stückholzfeuerungen, dennoch ist **in regelmäßigen kurzen Abständen eine Reinigung der Brennerschale (durch den Betreiber) und in größeren Zeitabständen eine Wartung/Inspektion** notwendig, um die Geräte von Ruß und Asche zu befreien. Ohne diese Maßnahmen können Störungen auftreten, für die wir keine Haftung übernehmen können.

Regelmäßige Pflege, Reinigung und Wartung erhalten auch die Effizienz Ihrer Anlage, da gerade Ruß ein hervorragender Isolator ist und so die Wärmeabgabe / den Wirkungsgrad erheblich reduzieren kann, und verhindern unnötige Emissionen für die Umwelt.

- Reinigungsintervall: tägliche optische Kontrolle des Brennertopfs mit bedarfsabhängiger manueller Reinigung
- Wartungsintervall: 1.488 h (bei 0,25% Aschegehalt).

Regelmäßige Pflege, Reinigung und Wartung erhalten auch die Effizienz Ihrer Anlage, da gerade Ruß ein hervorragender Isolator ist und so die Wärmeabgabe / den Wirkungsgrad erheblich reduzieren kann, und verhindern unnötige Emissionen für die Umwelt. Den Umfang von Reinigung und Wartung finden Sie in den Kapiteln 15 und 16.

5.9 Pelletqualität / zugelassene Brennstoffe

Nach der 1. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (1. BImSchV) sind in Deutschland nur naturbelassene Holzpellets zugelassen.

Die Pelletqualität beeinflusst maßgeblich die Reinigungs- und Wartungszyklen. Wir definieren alle unsere Angaben und Prüfwerte auf Pelletqualitäten mit 0,25% Aschegehalt, einer Schüttdichte von 650 kg/m³ und einem Heizwert Hu > 4,9 kWh/kg.

Abweichungen von den o.g. Vorgabewerten sind aufgrund der Toleranzfelder der einschlägigen Normen für Pellets (u.a. ENplus-A1, DINplus und ISO 17225-2) bei Aschegehalt, Schüttdichte, Zusammensetzung und Größe/Geometrie nicht zu vermeiden und führen zwangsweise zu Abweichungen bei verschiedenen Angaben. So bedeutet z.B. eine Verdoppelung des Aschegehalts von 0,25% auf 0,5% auch eine Verdoppelung der Reinigungs- und Wartungshäufigkeit. Für unsere wodtke Pelletofen-Technik ist der Aschegehalt der Pellets daher die mit Abstand wichtigste Größe.



Es sind nur Pellets nach ENplus A1, DINplus und DIN EN ISO 17225-2 geprüfte Pellets mit einem Aschegehalt < 0,7 % für die Verwendung in unseren Geräten freigegeben.

Bei **hoher Schüttdichte** und spezieller Geometrie bzw. hohem Heizwert der Pellets, können interne Sicherheitseinrichtungen das Gerät in der Leistung zeitweise absenken, bis die Sollwerte wieder erreicht sind. Dies stellt keinen Mangel dar. Das Gerät moduliert dann.

Bei Pellets mit extrem **geringer Schüttdichte** oder **zu geringem Heizwert** können die angegebenen Nennleistungen und Leistungsbereiche geringfügig unterschritten werden. Dies stellt ebenfalls keinen Mangel dar, sondern liegt in der Natur von riesel- und schüttfähigen Brennstoffen. Durch den Fachbetrieb kann der Ofen über die Steuerung in bestimmten Bereichen auf verschiedene Schüttdichten und Pelletqualitäten eingestellt werden.



Stückholz oder andere Brenn- und Abfallstoffe dürfen niemals verwendet werden!

Wird der Ofen mit nicht zugelassenen Brennstoffen betrieben, erlöschen sämtliche Gewährleistungs- und Garantieansprüche und es können gefährliche Betriebszustände entstehen.

Ein Pelletdurchmesser zwischen 5 und 8 mm ist zulässig. Die Länge der Pellets sollte 30 mm nicht überschreiten. Pellets mit zu hohem Staubgehalt (> 5%) sollten ebenfalls nicht verwendet werden.



Empfohlener Pelletdurchmesser ist 6 mm, bei Abweichungen muss ggf. der Brennstoffdurchsatz angepasst werden. Gleiches gilt auch für unterschiedliche Längen.

5.10 Pelletversorgung / Pelletlager

Holzpellets werden in absolut trockenem Zustand ausgeliefert. Um die Qualität der Pellets zu erhalten, müssen die Pellets trocken und frei von Verschmutzungen gelagert werden. In der Regel (zu über 90%) erfolgt die Beschickung unserer Geräte mit Pellets bequem von Hand per Sackware (15 kg Sack). Dies sind bei beispielsweise 1,5 t Pelletbedarf pro Heizsaison 100 Säcke, d.h. im Schnitt nur 1 Sack pro Tag.



Bei Anschluss an ein Pelletlager ist kein raumluftunabhängiger Betrieb mehr möglich. Im Falle des gleichzeitigen Betriebes mit einer raumluftechnischen Anlage ist dann zusätzlich ein wotke Differenzdruck-Controller DS 01 L zur Überwachung zu installieren.

5.11 Spannungsversorgung

Notwendige Spannungsversorgung: 230 VAC / 50 Hz. Spannungsbereiche von 195 V bis 255 V sind zulässig.

6 Typenschild und Fertigungsnummer

Das Typenschild finden Sie auf der Rückseite des Ofens. Die Fertigungsnummer des Ofens befindet sich auf der Innenseite der Pelletlade. Bitte notieren Sie hier die Fertigungsnummer Ihres Ofens und bewahren Sie diese Unterlage gut auf. Sollten Sie Ersatzteile benötigen, müssen Sie immer die Fertigungsnummer Ihres Ofens angeben, damit wir die richtigen Teile für Sie liefern können.



Ofen Fertigungsnummer:

6.1 Beschreibung Modell PO 03-14 „ix.iQ®“

Der wodtke Pelletofen ix.iQ® mit Steuerung Q1 wird in Abhängigkeit von Zeitprogrammen und Raumtemperatur automatisch ein- und ausgeschaltet bzw. die Leistungsstufe wird automatisch moduliert.

Auf der großen Dekorscheibe der Schiebetür befindet sich im unteren Bereich eine LED-Farbleiste. Die Bedienung der Leuchtfarbe sowie Helligkeit erfolgt über die beiden in das Glas eingeschlifften Slider.

Der Pelletofen ix.iQ® ist raumluftunabhängig (Typ CC) gemäß EN 16510-1 und daher ideal geeignet für den gemeinsamen Betrieb mit kontrollierten Be- und Entlüftungsanlagen bzw. in besonders dicht gebauten Niedrigenergiehäusern.

Der Anschluss der externen Verbrennungsluftversorgung erfolgt über den horizontalen, zentralen Verbrennungsluftstutzen mit einem Durchmesser von 100 mm auf der Rückseite des Gerätes (Abb. 1)



Sofern nicht benötigt, lässt sich ein raumluftunabhängiger Ofen auch ohne externe Verbrennungsluftversorgung betreiben. Jedoch ist der Ofen in diesem Fall nicht raumluftunabhängig.

Der Anschluss an den Schornstein erfolgt standardmäßig vertikal mit einem Durchmesser von 80 mm. Der Anschluss kann ebenfalls horizontal erfolgen. Für die Anpassung des Abgasstutzens, siehe Kapitel 10.3.

Die Bedienung des ix.iQ® mit Steuerung Q1 erfolgt über ein Touch Display (Abb. 2). Optional ist die Bedienung über die my.wodtke App möglich.



Die Bedienung Ihres Pelletofens über das Touch Display und über die my.wodtke App sind in der separaten Bedienungsanleitung beschrieben. Siehe Lieferumfang!

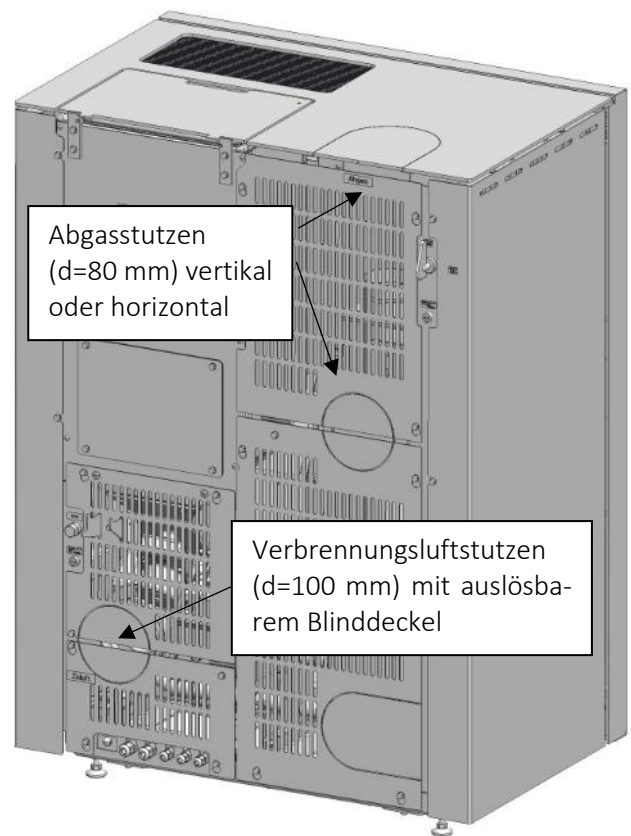


Abb. 1 Rückseite Pelletofen ix.iQ®

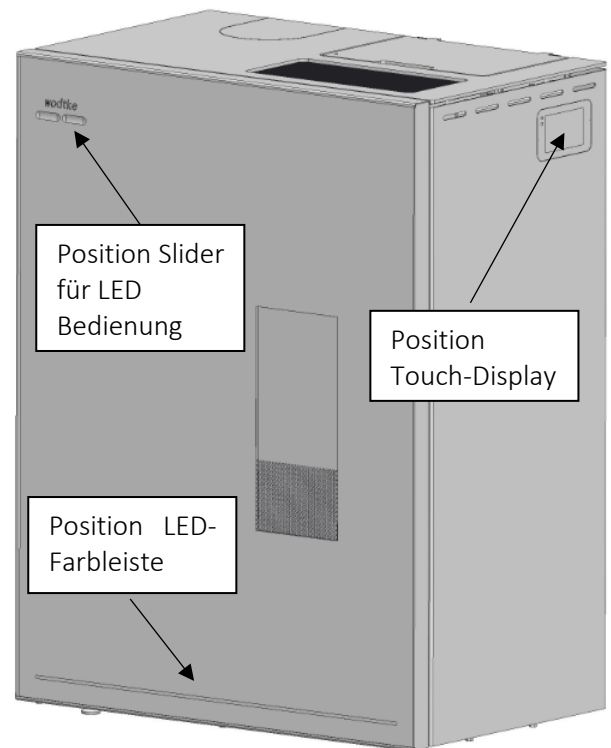


Abb. 2 Vorderseite Pelletofen ix.iQ®

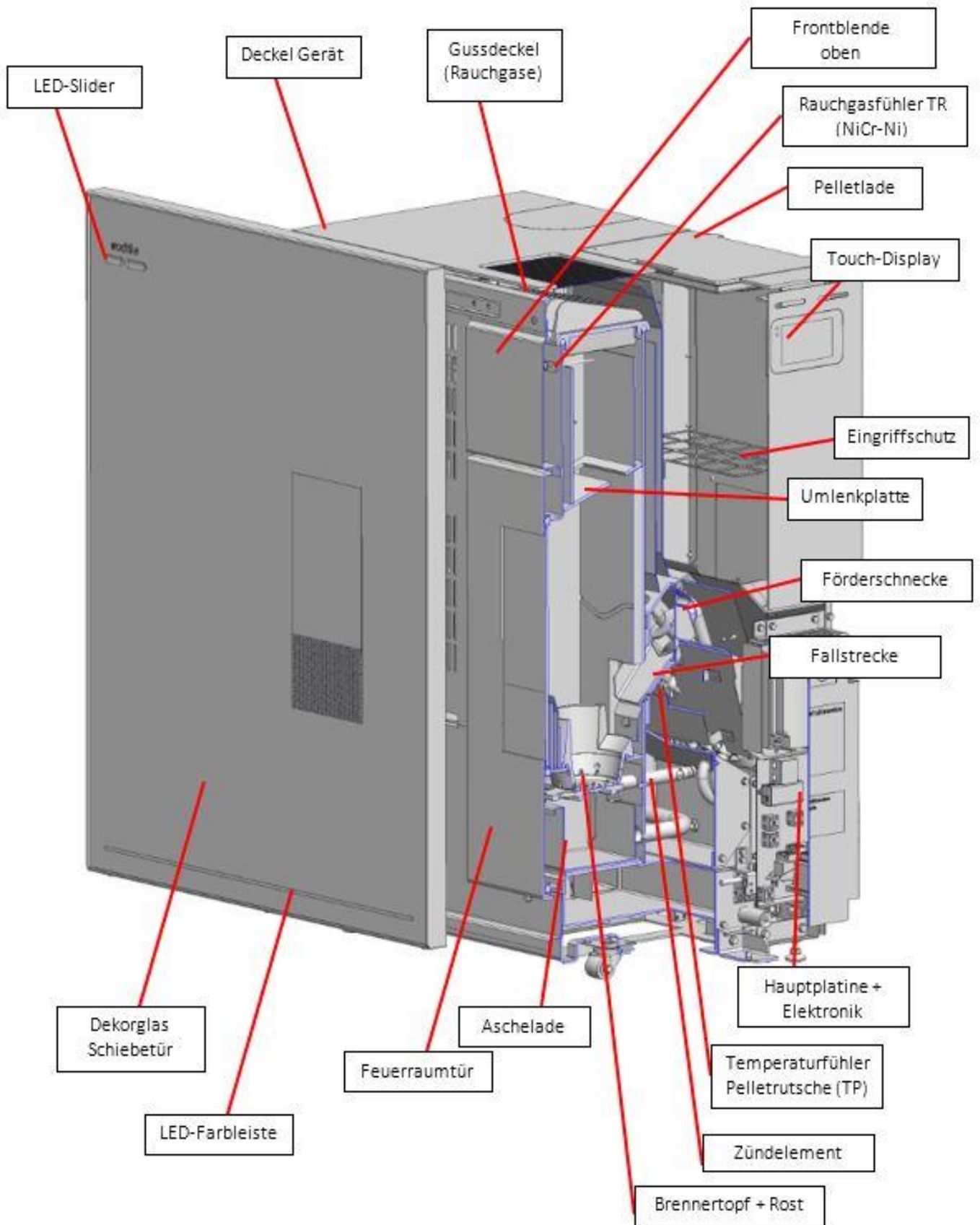


Abb. 3 ix.iQ® mit Q1 Steuerung

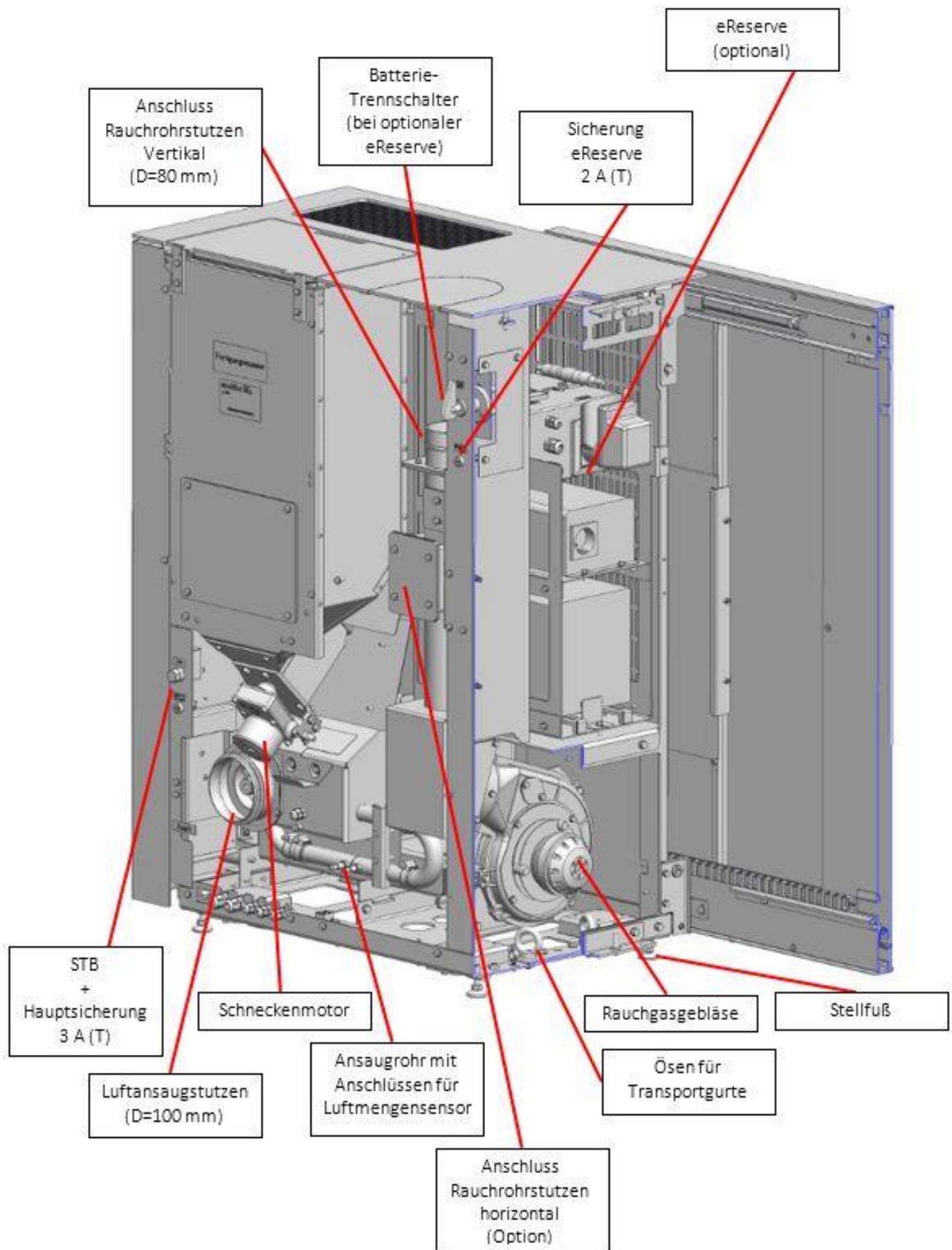


Abb. 4 ix.iQ® mit Q1 Steuerung

7 Anlieferung, Transport und Lieferumfang

7.1 Anlieferung und Transport



Die Waren sind unmittelbar bei Anlieferung auf erkennbare Beschädigungen und / oder Fehlmengen zu kontrollieren. Beanstandungen jeglicher Art sind vom anliefernden Frachtführer schriftlich zu quittieren und dem Händler umgehend zu melden. Erst nach dem Auspacken erkennbare Transportschäden sind spätestens 7 Tage nach Auslieferung schriftlich anzuzeigen. Verspätete Reklamation können aus versicherungstechnischen Gründen nicht berücksichtigt werden. Bitte prüfen Sie den Lieferumfang auf Vollständigkeit.

7.2 Verpackungsmaterial

Die für die Verpackung verwendeten Materialien sind wieder verwertbar und umweltverträglich. Die Folienverpackung aus Polyethylen und der Holzverschalung können dem Recycling zugeführt werden.

7.3 Transport am Aufstellort



Der Ofen ist schwer (Gewicht rund 250 kg). Boden vorher auf Eignung für Transport und Aufstellung prüfen.

Die Palette darf nur absolut waagrecht und nur mit Gabelstapler oder Hubwagen transportiert werden.

Niemals die Palette manuell vom Fahrzeug abladen / transportieren.

Für manuellen Transport Ofen immer vorher von der Palette lösen. Hierbei vorsichtig vorgehen und darauf achten, dass die Stellfüße oder Räder des Ofens nicht zwischen die Bretter der Palette geraten, da diese dann abgebrochen werden können.

Unterhalb der Palette befinden sich die Transportsicherungsschrauben. Zum Abheben des Ofens von der Palette sind diese Transportsicherungsschrauben zu lösen.

Der Einsatz der mitgelieferten Transportgurte wird in Kapitel 7.5 beschrieben.

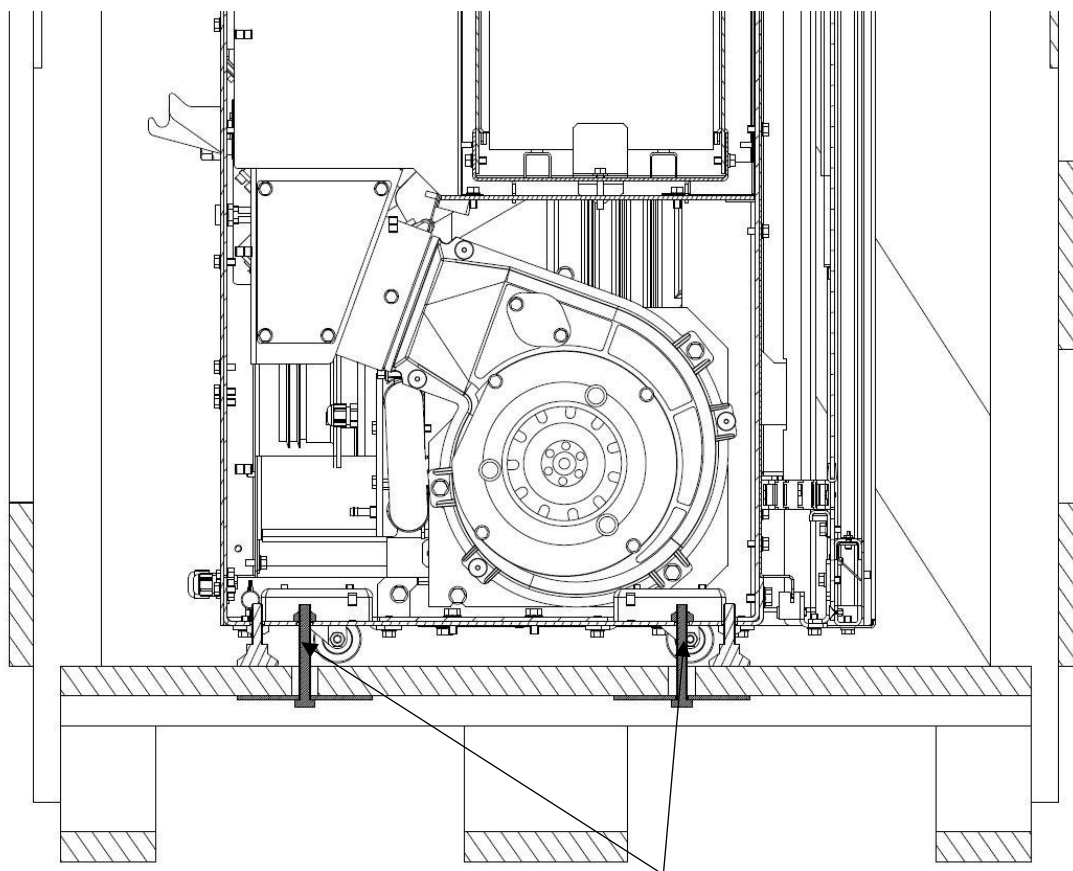


Abb. 5 Lage Transportsicherung

4 Transportsicherungen von unten geschraubt

7.4 Lieferumfang ix.iQ®

Im Pelletbehälter:

- Glasreiniger
- Montage- und Wartungsanleitung
- Bedienungsanleitung
- Reinigungsbürste (Brennertopf)
- Smart Home Controller SHC01 (Bluetooth Raumfühler)
- Transportgurte

An der Rückwand:

- Reinigungsbürste (Heizgaszüge)
- Sechskantschlüssel (zum Öffnen der Feuer-raumtür)

Optional:

- WiFi-Modul
- eReserve
- Anleitung eReserve

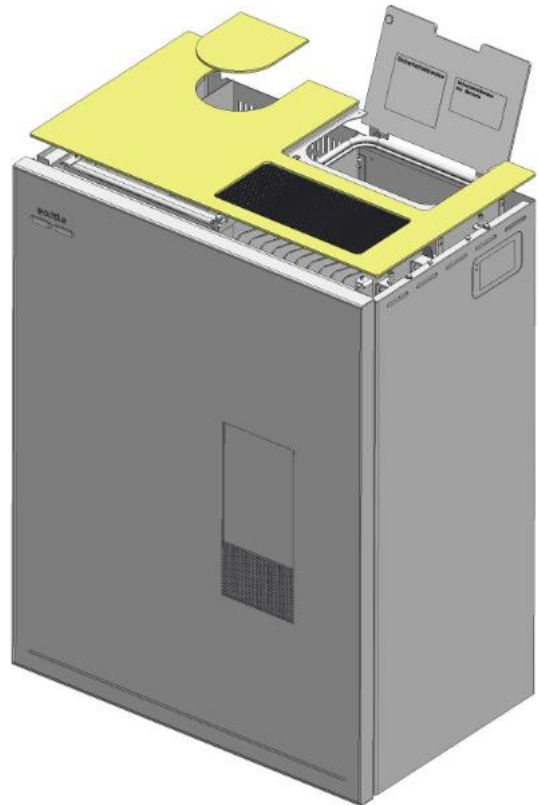


Abb. 7 Demontage Gerätedeckel

7.5 Nutzung der Tragegurte

Um den Ofen mit zwei Personen von der Palette zu heben, sind im Lieferumfang Tragegurte enthalten. Diese können in die bereits montierten Ösen am Grundkörper gezogen werden.



Der Ofen ist sehr schwer!

Entfernen Sie zunächst den Deckel und die Blende des vertikalen Rauchgasstutzens (Abb. 7).

Entfernen Sie anschließend die Seitenverkleidung des Ofens (Abb. 8, siehe hierzu auch Kapitel 8.4).

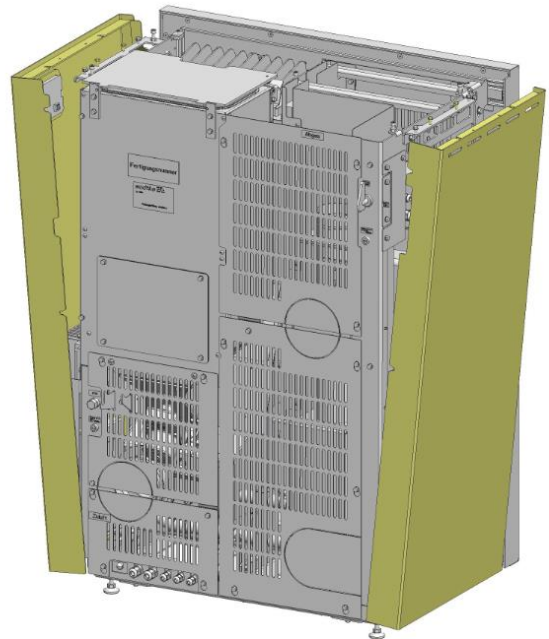


Abb. 8 Demontage Seitenverkleidung

An der Unterseite des Grundkörpers befinden sich vier Ösen (Abb. 9).

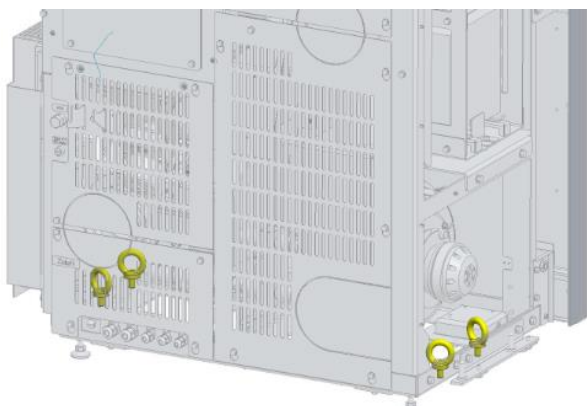


Abb. 9 Position Ösen für Transportgurte

Durch diese Ösen können die im Lieferumfang enthaltenen Tragegurte geführt werden.



Beachten Sie die den Tragegurten beiliegende Nutzungshinweise!

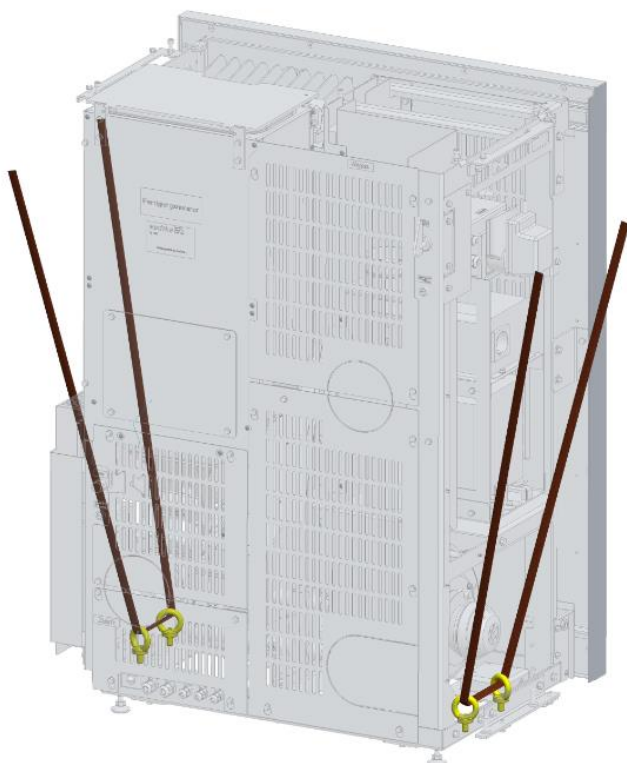


Abb. 10 Durchführung Transportgurte

Anschließend kann der Ofen von der Palette gehoben werden. Achten Sie beim Anheben darauf, dass die Schraubfüße oder Rollen nicht zwischen die Bretter der Palette geraten.

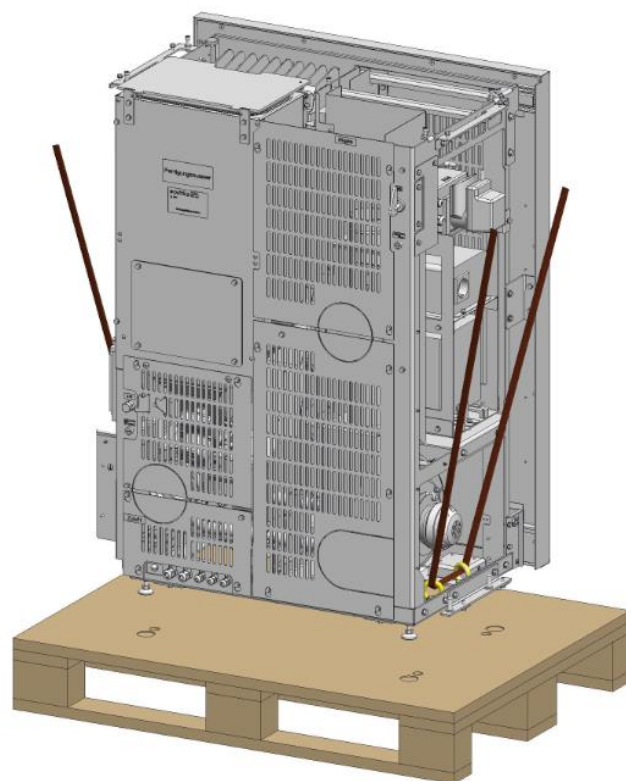


Abb. 11 Anheben von der Palette

Um den Ofen auf einem ebenen Untergrund in die endgültige Position zu bekommen, kann dieser über die 4 Rollen auf der Unterseite bewegt werden (Abb. 12). Anschließend kann der Ofen über das Herausdrehen der Stellfüße arretiert werden.

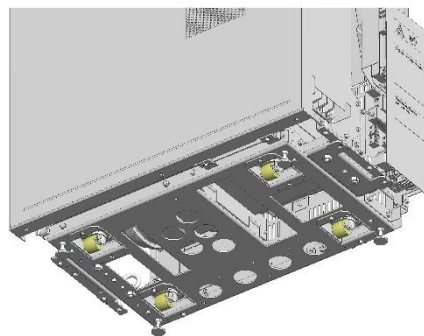


Abb. 12 Position der Rollen am Gerät



Nach endgültiger Positionierung des Ofens, diesen über Herausdrehen der Stellfüße arretieren.

7.6 Transportsicherung Schiebetür

Die Schiebetür ist für den Transport nochmals extra gegen Öffnen gesichert. Sobald der Ofen endgültig positioniert wurde, kann die Transportsicherung der Schiebetür entfernt werden.

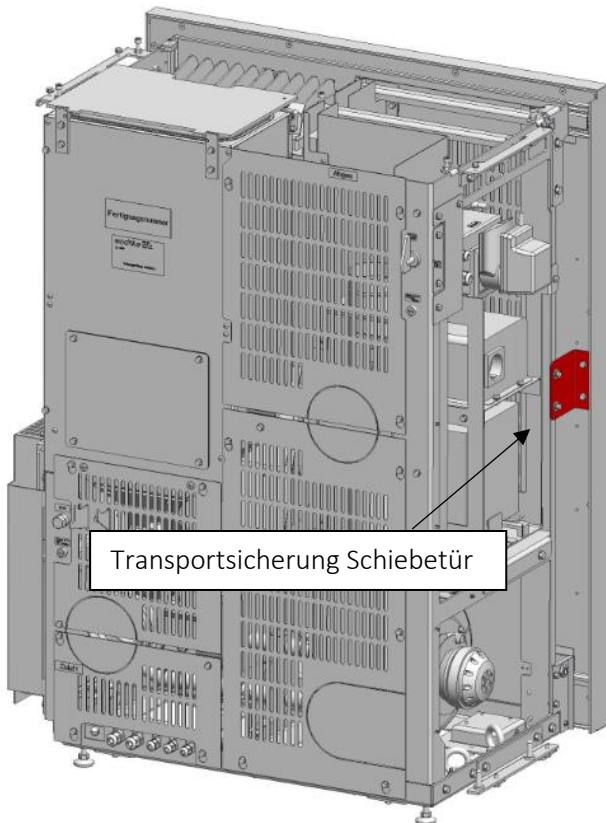


Abb. 13 Position Transportsicherung Schiebetür

8 Demontage der Außenverkleidung

Für bestimmte Montage-, Reinigungs- und Wartungszwecke ist es notwendig, Verkleidungsteile zu demonstrieren. Im folgenden Kapitel wird die Vorgehensweise im Einzelnen beschrieben.



Vor Arbeiten am Ofen Netzstecker ziehen!



Bei optionaler eReserve zusätzlich den Batterietrennschalter auf „Off“ stellen!

8.1 Benötigte Arbeitsmittel

- 8er Steckschlüssel
- Unterlage zum Ablegen von Verkleidungsteilen (z.B. Pappe)

8.2 Deckel demontieren

1. Pelletlade aufklappen (Abb. 14).

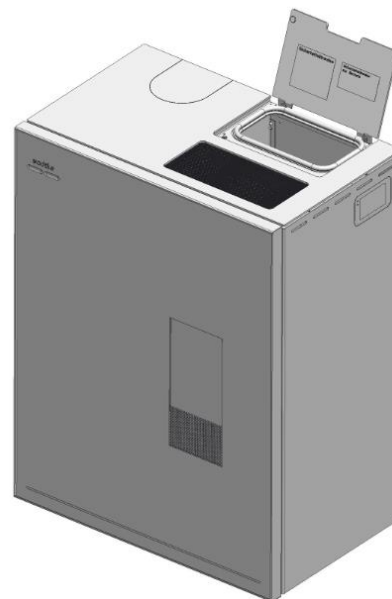


Abb. 14: Pelletlade aufklappen

2. Deckel vorsichtig anheben, anschließend nach oben abnehmen und auf einer kratzfesten, weichen Unterlage ablegen (Abb. 15).

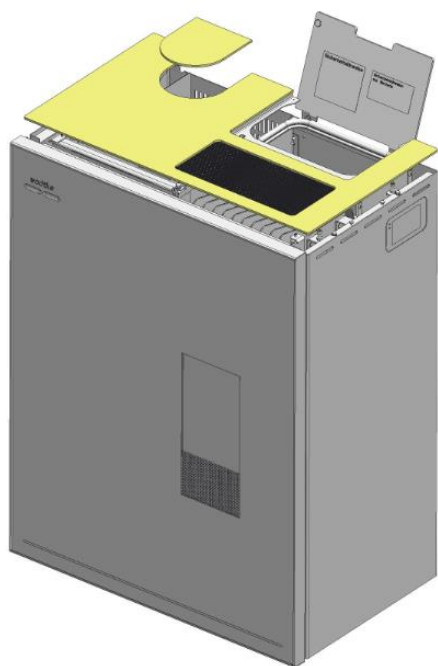


Abb. 15: Demontage Deckel

8.3 Frontblende oben demontieren

1. Die zwei unteren Befestigungsschrauben (Abb. 16) der oberen Frontblende lösen, jedoch nicht entfernen. Die obere Befestigungsschraube mit Mutter entfernen.

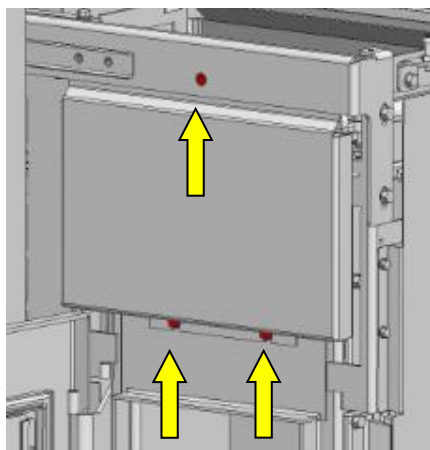


Abb. 16: Befestigungsschrauben obere Frontblende lösen

2. Die obere Seite der Frontblende nach oben schieben (1. Abb. 17) und anschließend die Frontblende nach vorne unten (2. Abb. 17) entnehmen.

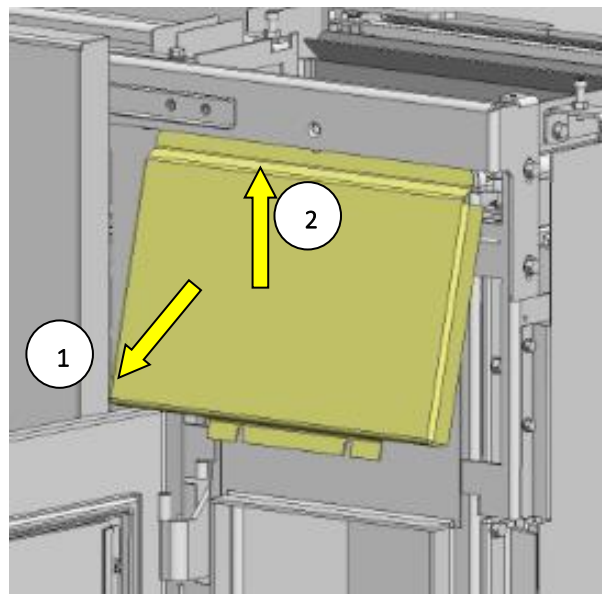


Abb. 17: Obere Frontblende demontieren

8.4 Seitenverkleidungen links / rechts demontieren

1. Auf der rechten bzw. linken Seite oben, die zwei Befestigungsschrauben (Abb. 18) lösen, jedoch nicht entfernen.

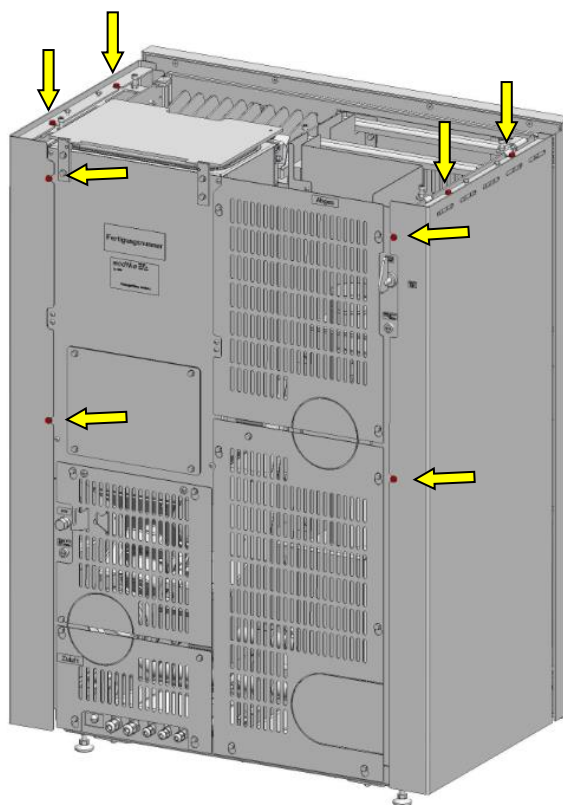


Abb. 18: Befestigungsschrauben Seitenverkleidungen

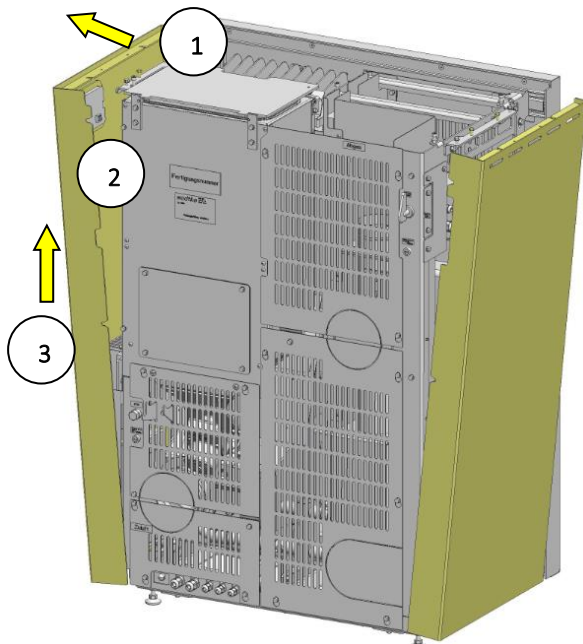


Abb. 19 Demontage Seitenverkleidung

2. Rechte Seitenverkleidung vorsichtig nach rechts wegklappen (Abb. 19) und das Displaykabel auf der Rückseite des Displays lösen (2. Abb. 19). Die Seitenverkleidung nach oben entnehmen (3. Abb. 19) und vorsichtig auf einer kratzfesten, weichen Unterlage ablegen.



Um Beschädigungen an dem Display oder der Hauptplatine zu vermeiden, muss nach Schritt 1 unbedingt das Displaykabel auf der Rückseite des Displays gelöst werden.

Zum Entfernen der linken Seitenverkleidung analog vorgehen. Das Display ist ausschließlich rechts.

8.5 Platinen Schutz-Abdeckung demontieren

Der Pelletofen ix.iQ® wird betriebsbereit ausgeliefert. Das Anschließen von externen Steuergeräten an die Hauptplatine ist in der Regel nicht vorgesehen. Die Hauptplatine befindet sich hinter der rechten Seitenverkleidung. Sollte es notwendig werden, z.B. bei einem Austausch der Hauptplatine, an diese heranzukommen muss zunächst die Schutz-Abdeckung entfernt werden.

Hierzu müssen zunächst die vier Befestigungsschrauben entfernt und die Schutz-Abdeckung (Abb. 20)



Arbeiten an der Hauptplatine dürfen ausschließlich durch den qualifizierten Fachbetrieb durchgeführt werden.

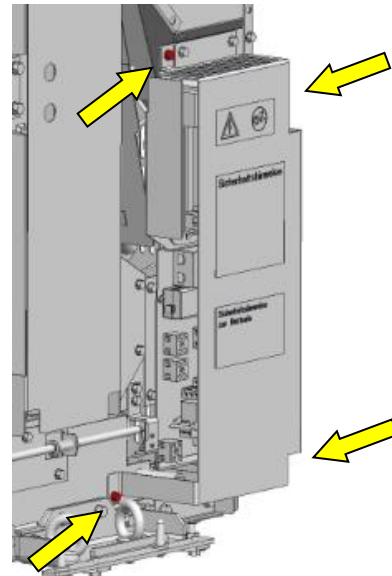


Abb. 20: Platinen Schutz-Abdeckung

8.6 Rückwand demontieren

1. Die Rückwand ist in mehrere Segmente aufgeteilt. Die jeweiligen Befestigungsschrauben (Abb. 21) lösen, jedoch nicht entfernen, beide Verkleidungsbleche anheben und abnehmen.

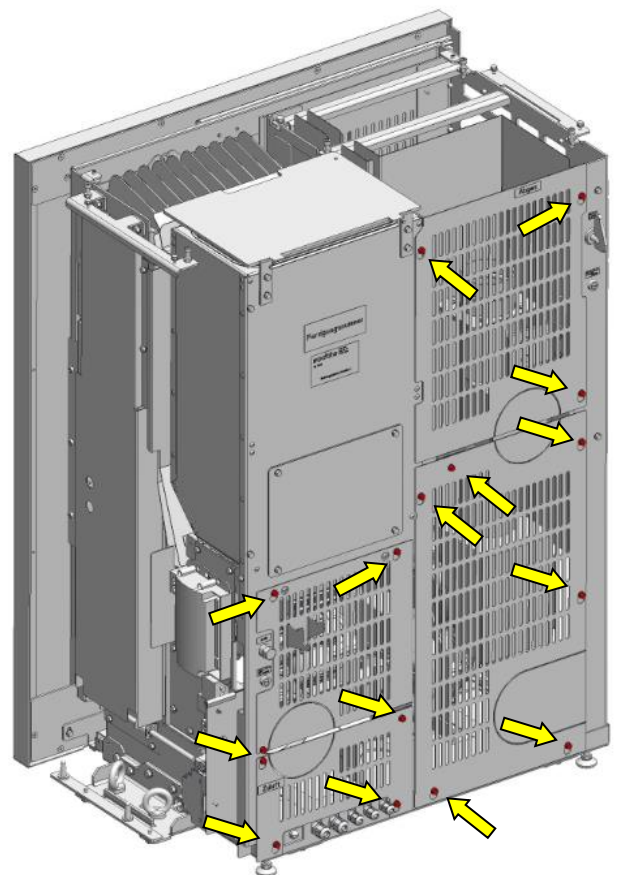


Abb. 21: Teile der Rückwand demontieren

9 Aufstellen des Ofens und Brandschutz

Allgemeine Hinweise

Bitte beachten Sie immer – in Absprache mit Ihrem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger – die jeweils gültigen örtlichen Vorschriften und Regeln einschließlich derer, die sich auf nationale und europäische Normen beziehen. Für Änderungen nach Drucklegung dieser Anleitung können wir keine Haftung übernehmen. Änderungen behalten wir uns vor.

Der Ofen muss auf einer ausreichend tragfähigen und nicht brennbaren Unterlage aufgestellt werden. Hinten und seitlich vom Ofen müssen nach der Installation mindestens 20 cm Freiraum für Montagetätigkeiten vorhanden sein.



Bitte beachten Sie, dass genügend Platz für das Öffnen der Schiebetür auf der linken Seite verfügbar ist.

Stellfüße des Ofens am Aufstellort auf mindestens 10 mm (empfohlen 25 mm) Bodenabstand zur Unterkante der Verkleidung einjustieren, damit von unten / seitlich unten genügend Konvektionsluft einströmen kann).

Hinweise zur Traglast des Bodens

Bitte beachten Sie, dass der Boden der Aufstellfläche über eine Angemessene Tragfähigkeit verfügt. Wenn eine vorhandene Konstruktion diese Bedingung nicht erfüllt, müssen für ihre Erfüllung geeignete Maßnahmen (z.B. Platten zur Lastverteilung) ergriffen werden.

Hinweise Brandschutzbestimmungen

Beachten Sie die Angaben zu den Brandschutzbestimmungen in Kapitel 12.

10 Anschluss an den Schornstein

Der Ofen muss an einen für feste Brennstoffe geeigneten Schornstein angeschlossen werden (Klasse T200 rußbrandbeständig). Der Schornstein ist nach den gültigen Normen auszulegen (EN 15287-1, EN 15287-2). Für den Nachweis der ordnungsgemäßen Funktion des Schornsteins gilt EN 13384. Für eine Berechnung können die Werte aus der Tabelle 3 übernommen werden.



Bei Anschluss von wodtke Pelletöfen an mehrfachgelegte Schornsteine sind zusätzliche Sicherheitseinrichtungen erforderlich.

Ausnahme: In Baden-Württemberg ist gemäß den landesspezifischen Vorschriften keine zusätzliche Sicherheitseinrichtung erforderlich



Es wird empfohlen bei einem Kaminzug > 20 Pa einen Zugregler zu installieren!

10.1 Rauchrohre (Verbindungsstücke)

Wir empfehlen die Ausführung dieser Arbeiten ausschließlich durch einen Fachhandwerker ausführen zu lassen. Das Rauchrohr zum Schornstein ist entsprechend den Anforderungen der DIN V 18160-1 auszuführen.



Der Mindestabstand zwischen Verbindungsstück und zu schützenden Bauteilen ist nach Angaben des Herstellers des Rauchrohres auszuführen!

Führt das Rauchrohr durch Bauteile mit brennbaren Baustoffen, müssen im Umkreis vom mindestens 20 cm um das Rohr alle brennbaren Baustoffe durch nicht brennbare, formbeständige Baustoffe nach DIN V 18160-1 (z. B. Gasbeton) ersetzt werden.



Das Verbindungsstück für die Abgasführung muss DIN EN 1856-2 entsprechen. Das Verbindungsstück darf keinen Längsfalz haben; es ist dicht an den Luft-Abgas-Schornstein und die Feuerstätte zu montieren. Die Leitung für die Verbrennungsluftzuführung muss ausreichend dicht sein. Zum Beispiel mit Bauteilen für Lüftungsanlagen, die die Anforderungen der Luftdichtheitsklassen C und D von DIN EN 12237 oder DIN EN 13180 erfüllen. Die Leitungen müssen passgenau mit ausreichender Überschieblänge (Einstecktiefe) miteinander verbunden werden und gegen auseinander rutschen gesichert sein.

10.2 Montage der Rauchrohre

Die Rauchrohre werden aufeinander gesteckt. Danach das Rauchrohr in das Wandfutter einschieben. Zwischen Wandfutter und Rauchrohr eine Dichtschnur eindrücken. Achten Sie auch darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt.



Vor Inbetriebnahme muss der Ofen in Deutschland vom bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger abgenommen werden.



Für Reinigungsarbeiten muss das Verbindungsstück zugänglich sein. Hierzu empfehlen wir die Verwendung von Verbindungsstücken oder Bögen mit Reinigungsöffnung.

10.3 Wechsel Rauchrohranschluss

Der wotke Pelletofen ix.iQ® wird standardmäßig mit einem vertikalen Abgasstutzen ausgeliefert. Sollten Sie einen horizontalen Anschluss benötigen, lässt sich der Stutzen ändern.

Entfernen Sie hierfür die hintere Verkleidung im Bereich des Abgasstutzens. Anschließend können Sie den Abgasstutzen entfernen und diesen an der horizontalen Anschlussmöglichkeit befestigen. Schrauben Sie anschließend die Abdeckung des horizontalen Anschlusses auf die vertikale Anschlussmöglichkeit (vgl. Abb. 4 ix.iQ® mit Q1 Steuerung).

11 Verbrennungsluftversorgung

Für den Verbrennungsvorgang wird permanent Sauerstoff bzw. Luft benötigt. In der Regel reicht die vorhandene Luft im Aufstellraum aus.



Bei gut abgedichteten Fenstern und Türen, Vorhandensein von mechanischen Entlüftungen (z.B. Küche oder Bad) oder weiteren Feuerstätten (auch Gastherme) in der Wohnung, kann die einwandfreie Luftversorgung empfindlich gestört werden. Wenn dies zutrifft, besteht die Möglichkeit, die Verbrennungsluft extern aus einem anderen, genügend belüfteten Raum (z.B. Keller) oder Schacht sowie aus dem Freien zuzuführen. Der Ofen bietet hierzu einen Verbrennungsluftstutzen (Ø 100 mm) auf der Rückseite des Gerätes

Führt die Leitung ins Freie, soll sie mit einem geeigneten Windschutz sowie Gitter versehen werden. Alle Lüftungsgitter sind so anzuordnen, dass sie nicht versehentlich verschlossen oder blockiert werden können.

Die Zuluftleitung muss für raumluftunabhängigen Betrieb gasdicht ausgeführt werden. Hierzu die Luftleitungen an den Stoßstellen rundum gut abdichten oder wotke Ø 100 - Rauchrohre inklusive Dichtring verwenden, siehe Preisliste.



Das Verbindungsstück für die Abgasführung muss DIN EN 1856-2 entsprechen. Das Verbindungsstück darf keinen Längsfalz haben; es ist dicht an den Luft-Abgas-Schornstein und die Feuerstätte zu montieren. Die Leitung für die Verbrennungsluftzuführung muss ausreichend dicht sein. Zum Beispiel mit Bauteilen für Lüftungsanlagen, die die Anforderungen der Luftdichtheitsklassen C und D von DIN EN 12273 oder DIN EN 13180 erfüllen. Die Leitungen müssen passgenau mit ausreichender Überschieblänge (Einstecktiefe) miteinander verbunden werden und gegen auseinander rutschen gesichert sein.

Verbrennungsluftleitungen sind fachgerecht gegen Schwitzwasser zu isolieren



Diese Luftleitungen werden vom Schornsteinfeger überprüft und müssen hierfür, sowie für Reinigungszwecke zugänglich sein (Wartungsöffnungen in jedem Bogen vorsehen).

12 Brandschutzbestimmungen



Alle brennbaren Bauteile, Möbel oder auch zum Beispiel Dekostoffe in der näheren Umgebung sind gegen Hitzeeinwirkung zu schützen. Insbesondere die jeweils örtlich gültigen Vorschriften und Regeln sind zu beachten.

Der Mindestabstand zwischen Verbindungsstück und zu schützenden Bauteilen ist nach Angaben des Herstellers des Rauchrohres auszuführen!

Im Sichtbereich (Strahlungsbereich) des Feuers sowie im Umkreis der Feuerstätte muss von zu schützenden Bauteilen wie z.B. brennbaren Bauteilen, zu schützenden Wänden, Holzbalken, Möbeln oder auch z.B. zu Dekostoffen / Gardinen folgende Mindestsicherheitsabstände eingehalten werden.



Bei hochwärmegeprägten Wänden (U-Wert $< 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$) erhöht sich der Brandschutzabstand um 5 cm.

Sicherheitsabstände innerhalb und außerhalb des Strahlungsbereichs (siehe Abb. 22 + Abb. 23)



Wir empfehlen dringend von der Ofenrückwand (d_R), trotzdem einen Abstand von 20 cm nach hinten einzuhalten (z.B. für Wartungsarbeiten), um die Zugänglichkeit zu gewährleisten.



Unverbrannte Pellets aus der Aschelade niemals in den Vorratsbehälter entleeren - Brandgefahr durch Glutreste!

Mindestabstände zu brennbaren Materialien:	Parameter	Mindestabstand [mm]
zu angrenzenden brennbaren Materialien	d _P	500
zur Seitenwand im Strahlungsbereich	d _L	0
zur Seitenwand	d _S	100
zur Rückwand	d _R	100
zur Decke	d _C	750
am Fußboden nach vorne	d _F	0
unter der Feuerstätte	d _B	10

Tabelle 1 Mindestabstände zu brennbaren Materialien

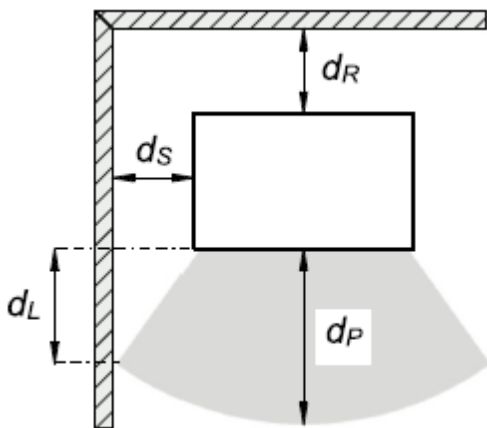


Abb. 22 Sicherheitsabstände

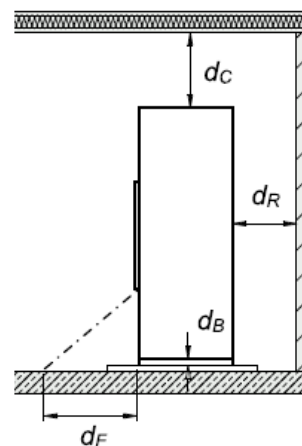


Abb. 23 Sicherheitsabstände



Stellfüße des Ofens am Aufstellort auf mindestens 10 mm Bodenabstand zur Unterkante der Verkleidung einjustieren, damit von unten / seitlich unten genügend Konvektionsluft einströmen kann



Wird das Rauchrohr nicht, wie empfohlen, direkt waagrecht angeschlossen, sondern hinter dem Ofen vertikal geführt, so ist der vertikale Teil des Rauchrohres mit einem Mindestabstand von 5 cm an der Ofenrückwand vorbeizuführen.

12.1 Funkenschutzbvorlage

Fußböden aus brennbaren Materialien wie Teppich, Parkett oder Kork, müssen durch einen entsprechend dicken Belag aus nicht brennbaren Baustoffen, zum Beispiel Keramik, Stein, Glas oder Stahl ersetzt oder geschützt werden.

Für die Funkenschutzbvorlage müssen laut Feuerungsverordnung (FeuVO) folgende Mindestmaße von der Feuerraumöffnung an eingehalten werden. Es gilt hierbei nicht die Türkante, sondern die Feuerraumöffnung:

nach vorn: $\geq 50 \text{ cm}$ (Maß A)

seitlich: $\geq 30 \text{ cm}$ (Maß B)

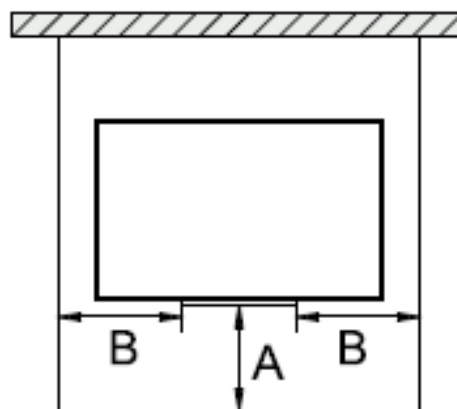


Abb. 24 Funkenschutzbvorlage

Wir empfehlen eine zu diesen Maßen passende wotke Funkenschutzplatte, siehe wotke Preisliste.



Es ist unterhalb des Ofens keine zusätzliche Wärmedämmung notwendig, es genügt eine tragfähige und brandsichere Unterlage. Alle Luftein- und Luftaustrittsöffnungen sind ständig vollständig freizuhalten und dürfen nicht versperrt oder abgedeckt werden: Überhitzungsgefahr für den Ofen!

13 Inbetriebnahme

13.1 Vorbereitung der Erstinbetriebnahme

Der wotdke Pelletofen wird als funktionsfähige Einheit geliefert. Nach dem Anschluss an den Schornstein, die Steckdose und ggf. an das Heimnetzwerk kann der volle Funktionsumfang genutzt werden. Dennoch müssen vor der Inbetriebnahme, für eine einwandfreie Funktion und die Übereinstimmung mit gesetzlichen Anforderungen, mindestens folgende Punkte beachtet werden.

1. Die Feuerstätte (Pelletofen + Abgassystem + Verbrennungsluftleitung) wurde von dem zuständigen bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger bzw. der zuständigen Behörde abgenommen
2. Die Brandschutzabstände gemäß dieser Anleitung werden eingehalten
3. Die Einweisung des Nutzers in die Grundfunktionen des Pelletofens und in die Reinigung und Wartung des Gerätes durch den Fachbetrieb ist erfolgt
4. Der Feuerraum ist leer (siehe Kapitel 7.4)
5. Der Pelletbehälter ist frei von Fremdkörpern wie z.B. Bauschutt, Schrauben etc. und vollständig mit Pellets aufgefüllt
6. Optional: Die Einbindung in das Heimnetzwerk ist erfolgt (Bedienungsanleitung my.wotdke App)



Die Erstinbetriebnahme durch den „Nutzer der Anlage“ erfolgt unter Beachtung der beiliegenden **„Bedienungsanleitung“** Kap. „Erste Schritte / Inbetriebnahme“.

13.2 Wichtige Hinweise

Verwenden Sie zum Anzünden niemals feuergefährliche oder leicht entzündliche Flüssigkeiten. Niemals Benzin, benzinartige Lampenöle, Petroleum, Grillkohleanzünder, Ethylalkohol oder ähnliche Flüssigkeiten zum Entfachen oder „Wiederentzünden“ eines Feuers im Raumheizer verwenden. Alle derartigen Flüssigkeiten sind vom Raumheizer fern zu halten, wenn dieser in Betrieb ist.

Alle Stahl- und Gussteile des Ofens wurden im Werk mit hochhitzebeständigem Lack beschichtet und eingebrannt. Beim ersten Anheizen des neuen Ofens trocknet der Lack nach, dabei kann Geruch und Rauch entstehen! Hierzu bitte folgende Ratschläge beachten:

- Während dieses Vorgangs sollten sich keine Personen oder Haustiere im Raum aufhalten, da die austretenden Dämpfe gesundheitsschädlich sein können!
- Den Raum gut durchlüften, damit die freiwerdenden Dämpfe abziehen können.
- Während der Aushärtezeit ist der Lack noch weich. Lackierte Flächen möglichst nicht berühren, um eine Beschädigung der Lackoberfläche auszuschließen.
- Das Aushärten des Lackes ist nach einiger Betriebszeit mit großer Heizleistung beendet.



Rost nicht verdreht einsetzen! (Tür schließt dann nicht mehr)

- Der Ofen darf niemals ohne Rost betrieben werden!
- Der Rost darf nicht während des Betriebs des Ofens entfernt / gezogen werden!
- Den Pelletofen nicht bei geöffneter Tür Betreiben oder die Tür während des Betriebes öffnen!
- Die Dekorschiebetür kann während des Betriebes heiß werden. Lassen Sie diese während des Betriebes geschlossen!

13.3 Befüllen des Vorratsbehälters

Um den Vorratsbehälter mit Pellets zu füllen, öffnen Sie die dafür vorgesehene Pelletlade (Abb. 14).



Füllen Sie keine Pellets während des Betriebes nach!

Füllen Sie den Vorratsbehälter nur so weit, dass der Deckel noch geschlossen werden kann.

14 Elektrischer Anschluss

14.1 Elektrischer Anschluss / Verkabelung



Vor Arbeiten am Ofen Netzstecker ziehen!



Bei optionaler eReserve zusätzlich den Batterietrennschalter auf „Off“ stellen!

Ihr wodtke Pelletofen wird als voll funktionsfähige Einheit ausgeliefert. Elektrische Arbeiten sind nur in einem kleinen Umfang notwendig.



Alle im folgenden Kapitel beschriebenen Tätigkeiten, mit Ausnahme des Anschlusses des WiFi-Moduls sind von einem qualifizierten Fachbetrieb auszuführen.

Elektrische Daten	
Nennspannung	230 V AC
Nennfrequenz	50 Hz
Schutzart	IP 20
Sicherung	3 A (T)
Sicherung eReserve (optional)	2 A (T)

Tabelle 2: Elektrische Daten

Folgende elektrische Arbeiten sind an ihrem wodtke Pelletofen vorgesehen:

- Anschluss DS 01 L (Option)
→ im Folgenden beschrieben
- Tauschen der Backup Batterie
→ im Folgenden beschrieben
- Anschluss des WiFi-Moduls (Option)
→ Siehe Bedienungsanleitung my.wodtke App



Nicht in den beiliegenden Anleitungen beschriebene Anschlüsse an die Hauptplatine führen zum Erlöschen der Gewährleistungs- und Garantieansprüche!

14.1.1 Anschluss Differenzdruck-Controller DS 01 L (optional)

Soll Ihr wodtke Pelletofen raumluftabhängig in dem Wirkbereich einer kontrollierten Wohnraumlüftung installiert werden (siehe hierzu auch Kapitel 0. und 5.5.), muss die die Installation abgesichert werden.

Im folgenden Kapitel wird der Anschluss des wodtke Differenzdruck-Controllers DS 01 L beschrieben.

Linke untere Rückwand demontieren:

Die 4 Befestigungsschrauben lösen (Abb. 25), linke untere Rückwand anheben und abnehmen.

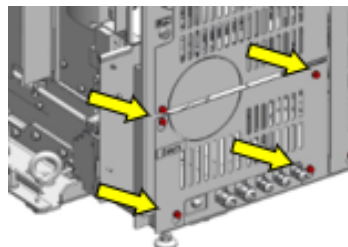


Abb. 25: Untere Rückwand demontieren

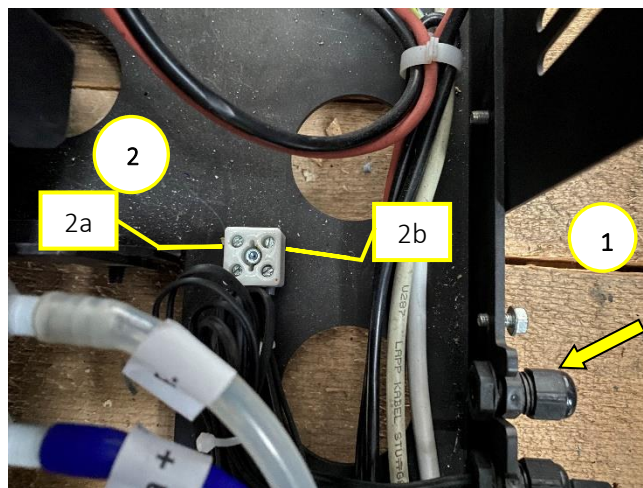


Abb. 26: PG-Verschraubung und Anschlussklemme für Anschlusskabel DS 01 L

Zunächst das 2-polige Anschlusskabel durch die dafür vorgesehene PG-Verschraubung Pos. 1 in den Ofen führen. Nun die zwei Anschlusslitzen der Kabel Pos. 2a und 2b wie in Abb. 26 gezeigt in die Anschlussklemme Pos. 2 einführen und festziehen (Polung beliebig). Zum Schluss muss das Anschlusskabel durch handfestes Anziehen der PG-Verschraubung (Pos. 1) gesichert werden.

Das 2-polige Anschlusskabel an der Klemme 1+2 am DS 01 L anschließen (Polung beliebig).

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der Anleitung des Differenzdruck-Controllers DS 01 L.

14.1.2 Backup-Batterie tauschen

Die Backup-Batterie (CR2032) der Steuerung befindet sich auf der Hauptplatine und muss zeitnah getauscht werden, wenn im Display die Meldung A004 angezeigt wird. Bezüglich Position der Hauptplatine und Demontage der benötigten Verkleidungsteile siehe Kapitel 8.4 und 8.5.



Arbeiten an der Hauptplatine dürfen ausschließlich durch den qualifizierten Fachbetrieb durchgeführt werden.



Vor Arbeiten am Ofen Netzstecker ziehen!



Bei optionaler eReserve zusätzlich den Batterietrennschalter auf „Off“ stellen!

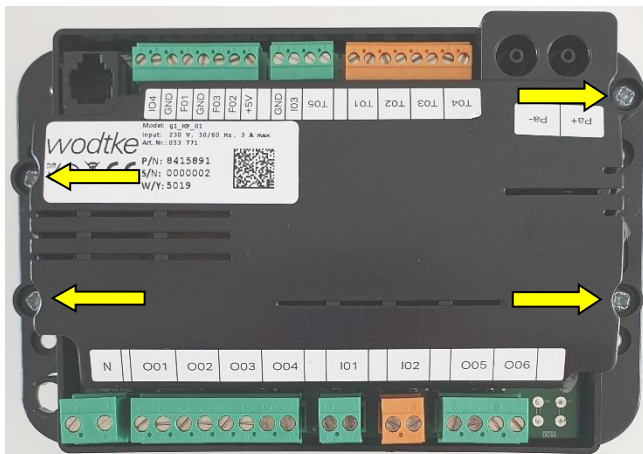


Abb. 27: Hauptplatine

Nachdem die Hauptplatine freiliegt, muss der Deckel des Platinengehäuses entfernt werden. Hierzu die vier Schrauben entfernen und den Deckel entfernen (Abb. 27).

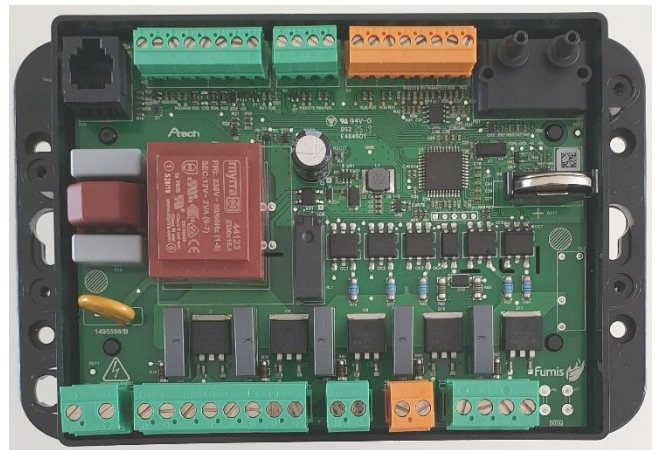


Abb. 28: Hauptplatine ohne Deckel

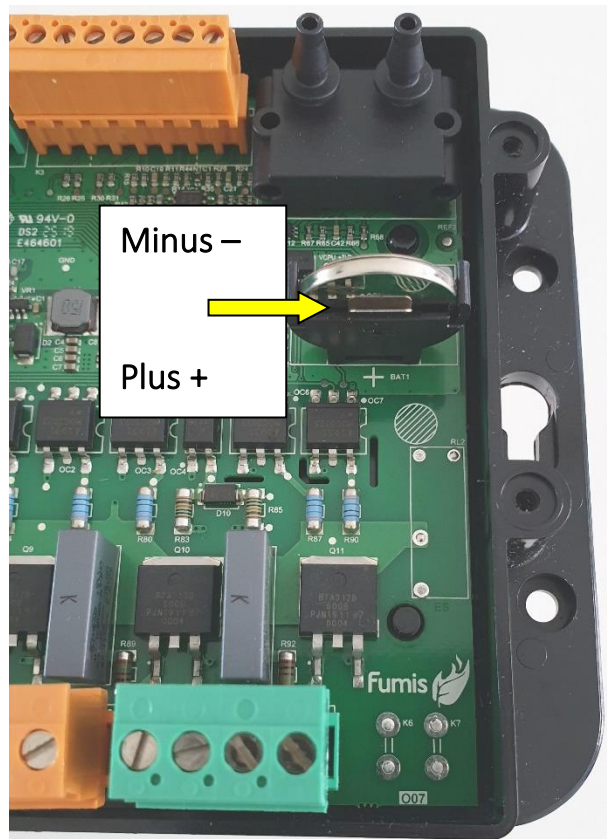


Abb. 29: Backup-Batterie

Alte Batterie herausziehen und neue Batterie einlegen.



Beachten Sie dabei die Polung der Batterie, siehe Abb. 29.

Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

14.2 Schaltplan

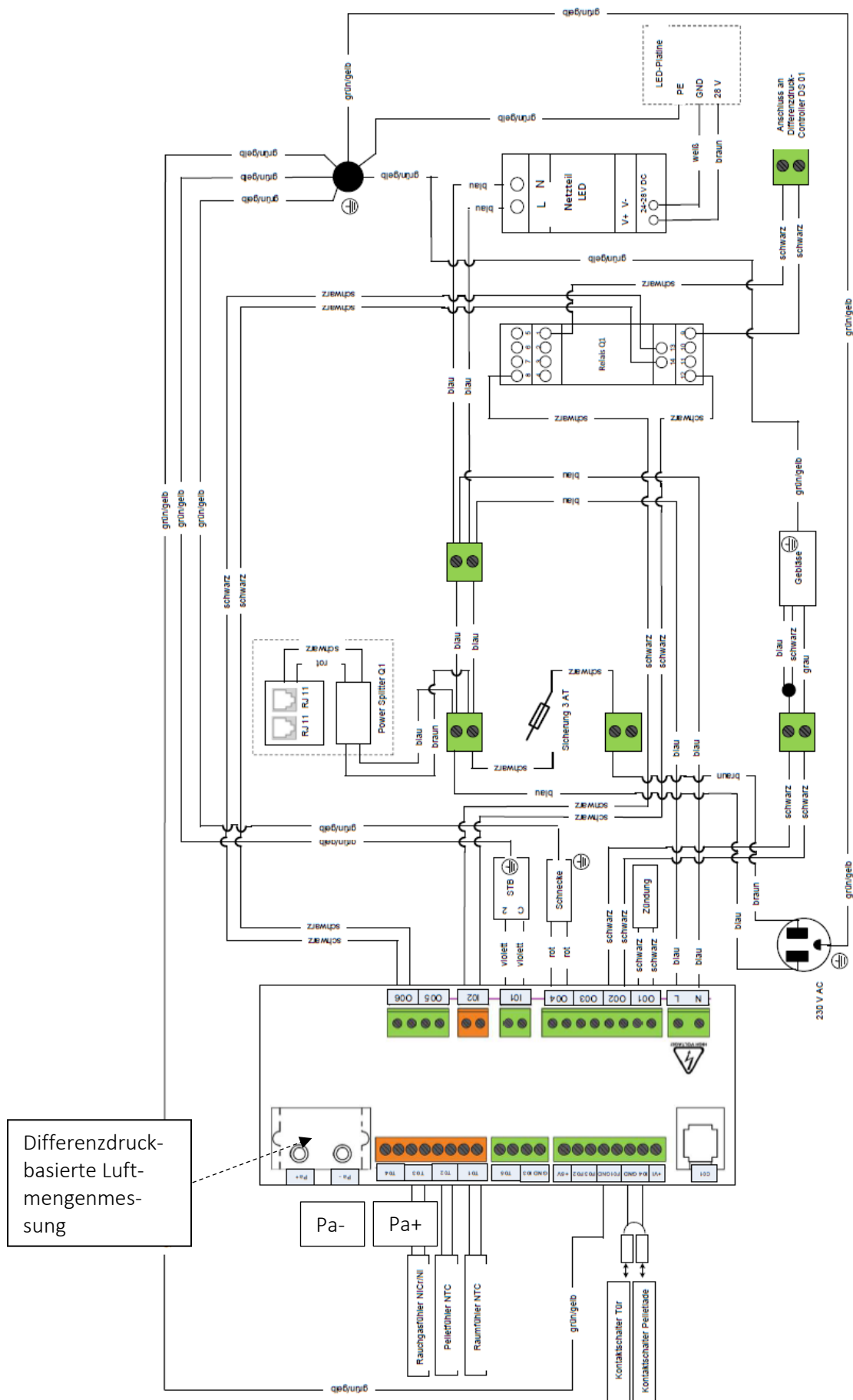


Abb. 30 Schaltplan ix.iQ®Eingänge Hauptplatine

14.3 Eingänge Hauptplatine

Eingang	Funktion	Kabelfarbe	Bemerkungen
N L	Spannungsversorgung für die Hauptplatine	blau + schwarz	Polung beliebig
I01	Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)	lila + lila	Polung beliebig. Angeschlossen am STB an „C“ und „2“
I02	Rückmeldeleitung „Relais Q1_RL_01“ (DS 01 L)	schwarz + schwarz	Polung beliebig
I04 GND	Überwachung Kontaktschalter Feuerraumtür / Pelletlade	schwarz + schwarz	Polung beliebig
T01	Raumfühler (NTC)	schwarz + schwarz	Polung beliebig
T02	Temperaturfühler Pelletrutsche (NTC)	weiß + rot	Polung beliebig
T03	Temperaturfühler Rauchgas (NiCr/Ni)	weiß + grün	Polung beachten!

14.4 Ausgänge Hauptplatine

Ausgang	Funktion	Kabelfarbe	Bemerkungen
N L	Spannungsversorgung für den Power-Splitter	blau + braun	Polung beliebig
O01	Spannungsversorgung für das Zündelement	schwarz + schwarz	Polung beliebig
O02	Spannungsversorgung für das Abgasgebläse	schwarz + schwarz	Polung beliebig
O04	Spannungsversorgung für den Schneckenmotor	rot + rot	Polung beliebig
O06	Spannungsversorgung für das „Relais Q1_RL_01“ (DS 01 L)	schwarz + schwarz	Polung beliebig

15 Reinigung

Bei der Verbrennung von Festbrennstoffen fällt im Gegensatz zu Öl oder Gas immer Asche und Ruß an. Deshalb ist eine regelmäßige Reinigung durch den Betreiber für den störungsfreien Betrieb zwingend notwendig.



Geräte, die nicht entsprechend unseren Angaben gereinigt werden, dürfen nicht betrieben werden. Bei Nichtbeachtung erlöschen sämtliche Gewährleistungsansprüche.



Die Anzahl der notwendigen Reinigungen des Brennertopfes / Rostes ist abhängig vom Aschegehalt der Pellets und kann nicht durch Einstellungen am Gerät verändert werden, da Asche die nicht brennbaren Bestandteile der Pellets sind und daher durch Verbrennungsparameter nicht beeinflusst werden kann! Wir empfehlen daher, nur Holzpellets mit einem Aschegehalt $< 0,7\%$ zu verwenden.

An der Sichtscheibe legt sich bei Festbrennstoffen, besonders bei der sehr feinen Asche von Holzpellets, ein Scheibenbeschlag nieder, der je nach Pelletqualität und Leistungseinstellung des Gerätes sehr hell oder dunkel bis schwarz (speziell bei kleiner Leistung) ausfallen kann. Dies ist ein natürlicher Vorgang bei der Verbrennung von Holzpellets und stellt keinen Mangel dar. Mit der richtigen Einstellung, nicht zu lange Betriebszeiten mit Kleinlast, und regelmäßiger Reinigung/Wartung lässt sich dieser Effekt minimieren.



Bevor mit Reinigungs- / Wartungsarbeiten begonnen wird, den Ofen abschalten und abkühlen lassen. Bitte beachten Sie auch die Sicherheitshinweise im Behälterdeckel. Alle Bauteile im Feuerraum können noch heiß sein.



In der Asche ist eventuell Glut verborgen. Niemals unverbrannte Pellets oder Asche aus dem Feuerraum wieder in den Vorratsbehälter geben – Brandgefahr!

Die Aschelade muss spätestens dann geleert werden, wenn die Asche bis zur Oberkante der Aschelade steht.



Feuerraumtür möglichst nicht oder nur kurzfristig (< 1 Minute) während des Betriebs des Ofens öffnen. Sichtscheibe und Feuerraumtür können heiß sein – Verletzungsgefahr. Vor dem Öffnen Ofen ausreichend abkühlen lassen. Hitzeschutzhandschuh verwenden.

Unser Tipp: legen Sie vor dem Öffnen der Türen Zeitungen o.ä. vor dem Ofen aus, damit die Flugasche, die von den Türen fällt, darauf landet.

15.1 Reinigen der Sichtscheibe / Aussaugen der Brennkammer



Sichtscheibe nur in kaltem Zustand reinigen!

Ein Scheibenbeschlag (siehe Abb. 31) ist normal und stellt keinen Mangel dar! Mit einem feuchten Tuch lässt sich die Sichtscheibe leicht reinigen. Starke Verschmutzungen können mit wodka Spezial-Glasreiniger gelöst werden.



Vermeiden Sie Kontakt mit der Bedruckung des Türglases. Sollte der Glasreiniger dennoch mit der Bedruckung in Berührung kommen, schnellstmöglich mit Wasser abwischen um Beschädigungen der Bedruckung zu vermeiden. Bitte beachten Sie die Sicherheitshinweise auf der Verpackung.



Abb. 31: Scheibenbeschlag

Flugasche-Ablagerungen im Brennraum (siehe Abb. 32) sind normal und beeinträchtigen die Funktion des Ofens nicht. Es bilden sich rund um den Brennertopf Anhäufungen von Flugasche, die im Zuge von Reinigung / Wartung einfach abgesaugt werden können. Hierzu empfehlen wir die Verwendung eines Aschesaugers.



Abb. 32: Asche im Brennraum



Es besteht Brandgefahr bei Glutresten in der Asche. Saugen Sie Asche nur dann in einen Staubsaugerbeutel, wenn Sie sich ganz sicher sind, dass keine Glut mehr enthalten ist.

15.2 Überprüfung und Entaschung des Brenntopfs

Bitte überprüfen Sie täglich, jedoch spätestens nach einer Behälterfüllung, den Brenntopf auf Verbrennungsrückstände (Asche/Schlacke). Spätestens bei 30 g Asche/Schlacke im Brenntopf (ca. 3 cm hoher Rückstand – siehe Abb. 34) ist die Reinigungs-/Funktionsgrenze erreicht und der Brenntopf muss gereinigt werden.

Sauberer Brenntopf / Rost (Abb. 33):

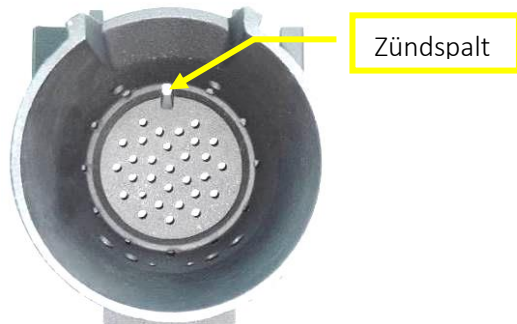


Abb. 33 Rost sauber

Verbrennungsluftöffnungen im Boden (Rost) und Zündspalt frei:

- Gute Zündung
- Saubere Verbrennung
- Lange Wartungsintervalle
- hohe Effizienz

Verschmutzter Brenntopf / Rost (Abb. 34):



Abb. 34: Rost verschmutzt

- Keine/schlechte Zündung
- schlechte Verbrennung
- Häufige Wartung
- Brenntopf mit 30 g Asche / Schlacke voll
- Reinigungsgrenze erreicht
- (Zündspalt ist nicht mehr sichtbar / Asche steht bis Oberkante der Verbrennungsluftöffnungen)

15.3 Reinigung Brenntopf / Rost und Aschelade



Zur Entaschung des Brenntopfs muss der Ofen abgeschaltet werden (Ofen in "Standby"). Achtung Teile des Ofens (insbesondere Brenntopf, Rost und Aschelade) können noch heiß sein, bzw. Glut enthalten.



Der Ofen darf niemals ohne Rost betrieben werden. Der Rost darf nicht während des Betriebs des Ofens entfernt / gezogen werden!

Reinigung durchführen:



Heiße Oberflächen!

Den beigegeführten Handschuh verwenden!

1. Feuerraumtür öffnen
2. Rost nach vorne herausziehen (Abb. 35) und reinigen (Löcher frei machen).
3. Aschelade entfernen (Abb. 36).
4. Rost mit der flachen Seite oben (Abb. 37) und Aschelade wieder einsetzen



Abb. 35: Rost entfernen



Abb. 36: Aschelade entfernen

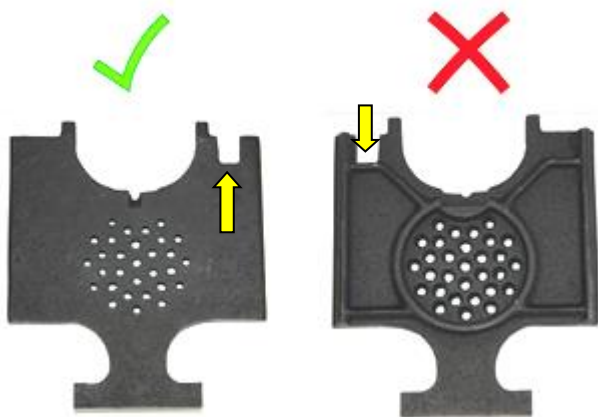


Abb. 37: Rostposition richtig/falsch

15.4 Richtige Position des Rostes

1. Rost immer bis zum Anschlag einschieben (ohne Gewalt, flache Seite oben!), so dass die Tür richtig schließt.
2. Bei Bedarf Aschereste hinter der Aschelade und hinter dem Rost entfernen, da sonst die Aschelade nicht vollständig eingeschoben werden kann und die Türe klemmen könnte.
3. Der Rand des Rostes muss umlaufend mit dem Rand des Brennerkopfs (Teil A) abschließen. Zwischen Rost und Brennerkopf darf vertikal maximal 1 mm Abstand vorhanden sein (Abb. 38, Teil B).

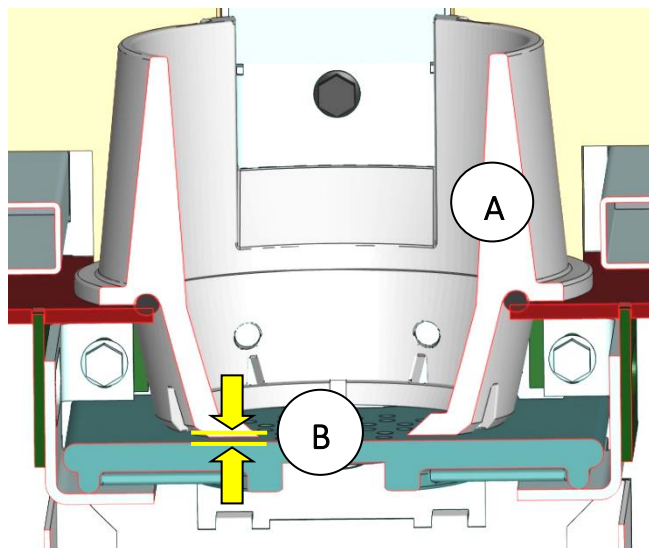


Abb. 38: Schnitt Rost und Brennerkopf

15.5 Pflege der Oberflächen

Pulverbeschichtete Flächen: mit einem feuchten Tuch sanft abwischen, nicht scheuern. Keine Scheuermittel oder säure-/laugenhaltige Reinigungsmittel verwenden. Hartnäckige Flecken lassen sich in der Regel mit einem handelsüblichen Glasreiniger entfernen.

Betrifft bei PO03-14 „ix.iQ®“: Deckel + Rahmen Schiebetür

Galvanisierte Teile: diese reinigen Sie am besten mit unserem speziellen Edelstahlreinigungsspray oder speziellen Edelstahlreinigungsmitteln. Mit einem Tuch sanft abwischen, nicht scheuern. Keine Scheuermittel oder säure-/laugenhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Betrifft bei PO03-14 „ix.iQ®“: Keine

Dekorglasscheiben und Verkleidungen aus Glas: mit einem feuchten Tuch mit normalem Glasreiniger sanft abwischen, nicht scheuern. Hartnäckige Flecken lassen sich in der Regel mit einem handelsüblichen Glasreiniger entfernen.



Hierzu keinesfalls wotke-Spezialglasreiniger verwenden, dieser ist nur für die Reinigung der Sichtscheibe verwendbar und kann farbige Bedruckungen angreifen/beschädigen.

Betrifft bei PO03-14 „ix.iQ®“: Dekorglas an Schiebetür

16 Wartung



Vor Arbeiten am Ofen Netzstecker ziehen!



Bei optionaler eReserve zusätzlich den Batterietrennschalter auf „Off“ stellen!

Die Funktion Ihres Gerätes hängt maßgeblich von einer fachgerechten und regelmäßigen Wartung ab. Die Wartungshäufigkeit wiederum hängt maßgeblich von Ihrer Pelletqualität sowie der regelmäßigen Reinigung durch den Betreiber ab. Ruß isoliert hervorragend, so dass Geräte ohne Wartung immer weniger Wärme nach außen oder in die Wärmetauscher abgeben können und der Wirkungsgrad sinkt. Nach der Wartung wird die Energie wieder optimal ausgenutzt und Sie sparen Heizkosten und schonen die Umwelt.

Spätestens nach jeweils 1488 Betriebsstunden (je nach Pelletqualität auch früher), was einem Pelletverbrauch von ca. 1.500 kg entspricht, muss eine Wartung des Gerätes durchgeführt werden.



Wir empfehlen, die Wartung durch einen Fachhandwerker ausführen zu lassen. Schließen Sie mit Ihrem Fachhändler einen Wartungsvertrag ab.

Wartungen können auch bereits zu einem früheren Zeitpunkt notwendig sein, besonders wenn der Aschegehalt der Pellets einen Wert von 0,5% überschreitet oder der Brennertopf nicht regelmäßig gereinigt wird.



Geräte, die nicht entsprechend unseren Angaben gewartet werden, dürfen nicht betrieben werden. Bei Nichtbeachtung erlöschen sämtliche Gewährleistungsansprüche

Unsere Tipps:

- Lassen Sie sich den Aschegehalt Ihrer Pellets vom Lieferanten schriftlich bestätigen, er ist wesentliches Merkmal für die Häufigkeit der Wartung. Qualitätspellets haben meist nur rund 0,2 bis 0,3% Aschegehalt!
- Reinigen Sie den Brennertopf regelmäßig.

Beispiel zum Einfluss der Pelletqualität auf die Wartungshäufigkeit:

Das Wartungsintervall von 1488 h bzw. ca. 1.500 kg Pelletdurchsatz bezieht sich auf Qualitätspellets mit 0,25% Aschegehalt. Ist der Aschegehalt 0,5% (also doppelt so hoch), so reduziert sich das Intervall von Wartung zu Wartung auf 744 h bzw. 750 kg, da ca. doppelt so viel Asche und Ruß anfällt. Beträgt der Aschegehalt 1% (also 4-fach höher als normal), so reduziert sich der Durchsatz von Wartung zu Wartung ebenfalls um das 4-fache, also auf nur noch rund 372 h bzw. 375 kg. Dies ist in der Geräteanzeige nicht berücksichtigt, da hier von der Verwendung von Normpellets ausgegangen wird.

16.1 Zeitpunkt und Umfang der Wartung

Ihr Pelletofen zeigt Ihnen den Zeitpunkt der Wartung an. Bitte führen Sie die Wartung zeitnah und gemäß folgender Beschreibung durch.

Die Wartung umfasst folgende Tätigkeiten, die in den nachfolgenden Kapiteln ausführlich beschrieben werden:

- Erweiterte Grundreinigung - Reinigung Brennerkopf, Rost und Ascheraum, siehe Kapitel Reinigung, mit Zusatztätigkeiten
- Reinigung Heizgaszüge
- Reinigung Rauchgasgebläse und Verbindungsstück
- Kontrolle und Reinigung Luftmengensensor und Luftansaugung
- Kontrolle und Reinigung elektrische Bauteile/Kontakte
- Kontrolle und Reinigung Konvektionsluftführungen
- Kontrolle und Reinigung Pelletrutsche und Fühler TP
- Abschluss Wartungsarbeiten, Probelauf und Wartungs-Reset

Neben unseren Spezialbürsten, die den Geräten beiliegen, benötigen Sie für die Wartung u.a.:

- Staubsauger (als Vorsatz empfehlen wir eine spezielle Aschebox)
- Schraubendreher (Kreuzschlitz), Inbus- und Gabelschlüsselsatz
- Zange
- Pinsel

Tipp: legen Sie vor dem Öffnen der Türe Zeitungen o.ä. vor dem Ofen aus, damit die Flugasche, die von den Türen fällt, darauf fällt.



Wartung erst durchführen, wenn das Gerät im Stand-By-Betrieb und der Gebläsenachlauf vollständig abgeschlossen ist.



Es besteht akute Brandgefahr bei Glutresten in der Asche. Saugen Sie Asche nur dann in einen Staubsaugerbeutel, wenn Sie sich ganz sicher sind, dass keine Glut mehr enthalten ist.



Der Betrieb der Geräte ist nur mit allen ordnungsgemäß montierten Verkleidungsteilen zulässig, da sonst die Zulassung der Geräte sowie Gewährleistung und Garantie erlöschen, weil die Gefahr besteht, spannungsführende oder heiße Teile zu berühren.

Ziehen Sie vor Beginn der Arbeiten den Netzstecker und stecken Sie den Netzstecker für Probelauf und Wartungs-Reset erst wieder ein, wenn alle Verkleidungsteile wieder vollständig und fachgerecht montiert worden sind.



Bei optionaler eReserve zusätzlich den Batterietrennschalter auf „Off“ stellen!

16.2 Grundreinigung mit Zusatztätigkeiten

Führen Sie zunächst eine komplette Grundreinigung gemäß Kapitel 15 durch. Führen Sie danach folgende Zusatztätigkeiten durch:

1. Prüfen Sie den Rost auf Verschleiß und ersetzen Sie diesen bei Bedarf. Bei Wölbung / Verzug des Rostes über 1 mm oder bei Rissen im Material.
2. Prüfen Sie den vertikalen Abstand (A) zwischen Brennertopf und Rost (Abb. 39). Der Abstand darf nicht größer als 1 mm sein. Gegebenenfalls Spalt / Abstand einstellen. Dazu die vier mit Pfeilen markierten Schrauben lösen.

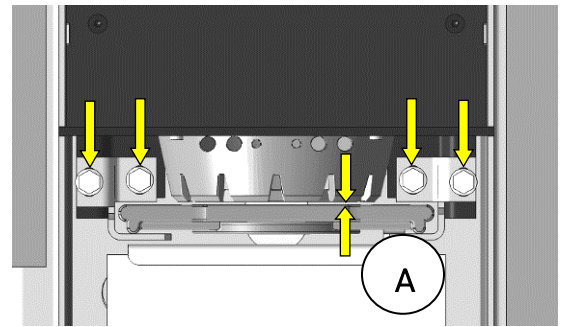


Abb. 39: Abstand Rost- Brennertopf

3. Gegebenenfalls (bei hartnäckiger Verschmutzung) den Brennertopf zum Reinigen heraus-schrauben. Der Brennertopf ist mit 4 Schrauben befestigt (Abb. 40). Alle Luftlöcher des Brennertopfes z.B. mit Schraubendreher reinigen.

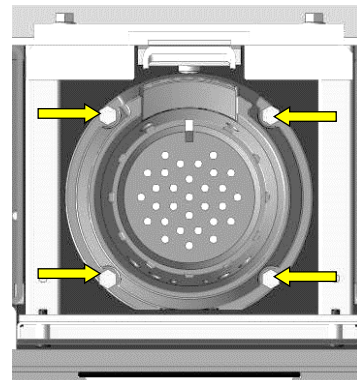


Abb. 40: Verschraubungen Brennertopf

4. Prüfen Sie die Dichtung unter dem Brennertopf auf Verschleiß und ersetzen Sie diese bei Bedarf. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

16.3 Reinigung der Heizgaszüge

1. Deckel und obere Frontblende entfernen und Feuerraumtür öffnen, siehe Kapitel 8.
2. Die vier Befestigungsschrauben des Gussdeckels herausdrehen und den Deckel nach oben entnehmen (Abb. 41).

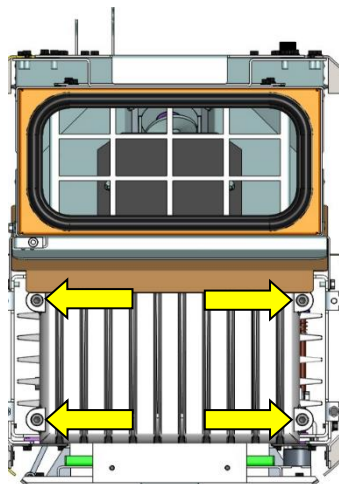


Abb. 41: Ausbau Gussdeckel

3. Alle 12 Turbulatoren nach oben aus den Heizgaszügen herausziehen und mit einem Tuch reinigen.

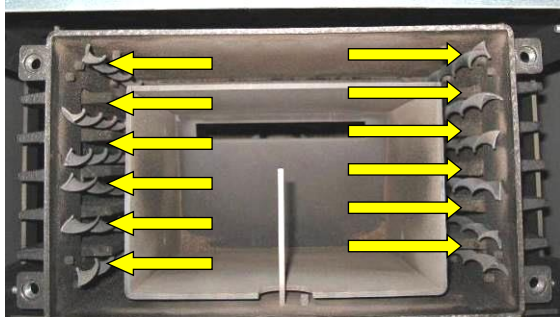


Abb. 42: Turbulatoren

4. Alle 12 Heizgaszüge auf der gesamten Länge mit der Reinigungsbürste gründlich reinigen. Der Ruß fällt nach unten in den Heizgassammelkanal und wird anschließend unten abgesaugt. Nach dem Bürsten alle Turbulatoren wieder einsetzen.



Die Turbulatoren sind oben auf den letzten ca. 10 cm leicht geknickt, damit diese in den Heizgaszügen spannen und nicht klappern. Der Knick muss nachher wieder oben sein, da sich die Turbulatoren sonst nur schwer wieder einsetzen lassen.

5. Den Raum oberhalb der Umlenkplatte von Flugasche säubern (Abb. 43 Pos.1). Hier lagern sich große Mengen an Flugasche ab. Die Umlenkplatte (Abb. 43 Pos.2) bei Bedarf (starker Verzug / Beschädigungen / Verschleiß) ersetzen.

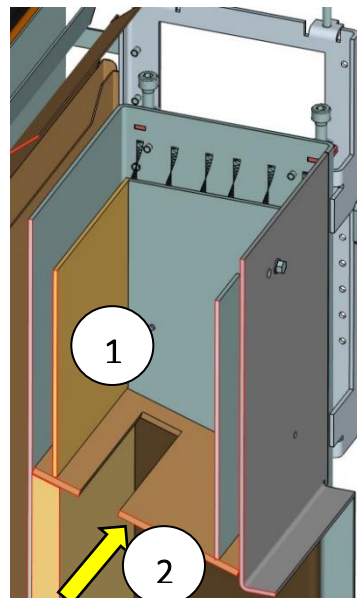


Abb. 43: Ascheraum oben



Darauf achten, dass der Kasten im oberen Bereich so weit wie möglich vorne anliegt (Abb. 44).

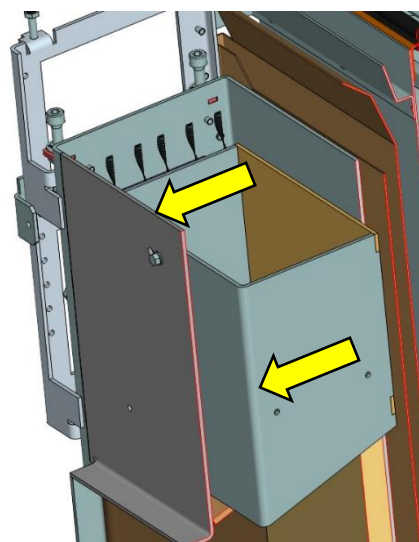


Abb. 44: Kasten im Ascheraum

6. Den Heizgassammelkanal reinigen. Hierzu unterhalb der Aschelade die 2 Schrauben des Bodenbleches lösen (Abb. 45). Bodenblech mit Dichtung herausnehmen, und Heizgassammelkanal gründlich aussaugen.

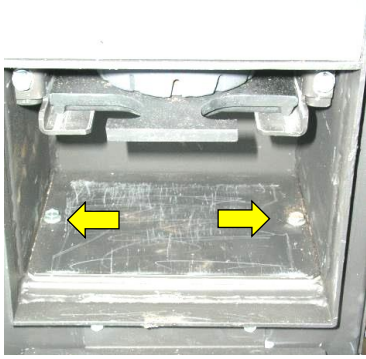


Abb. 45: Bodenblech Gebläse entfernen

7. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

16.4 Reinigung des Rauchgasgebläses und des Verbindungsstücks

Wenn die Laufräder des Gebläses oder das Gehäuse selbst mit stark anhaftendem Ruß oder Teer verschmutzt sein sollten, sind diese unbedingt zu reinigen, da sonst durch Unwuchten Lagerschäden am Gebläse entstehen könnten oder das Laufrad an Gehäuse streift / blockiert. Hierzu wie folgt vorgehen:

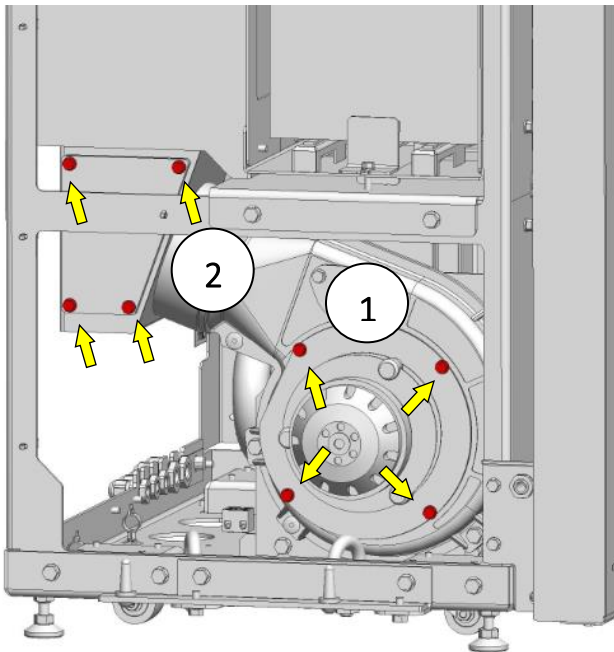


Abb. 46: Schrauben Gebläse + Schrauben Verbindungsstück

1. Die vier äußeren Schrauben des Gebläsemotors abschrauben (Abb. 46, 1). **Nicht** die inneren Schrauben (mit Gummidämpfer)!

Wichtig: Rauchgasgebläse möglichst nur im ausgebauten Zustand reinigen, um Beschädigungen zu vermeiden.

2. Alle Flügelräder mit einem Lappen oder Bürste säubern Abb. 47.

Vorsicht: Flügelräder nicht verbiegen → Gefahr der Unwucht!

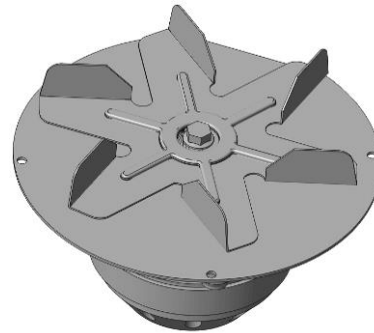


Abb. 47: Gebläse ausgebaut

3. Gebläsegehäuse und Rauchgaskanal zum Verbindungsstück des Schornsteins reinigen. Um den Rauchgaskanal nach der Reinigung aussaugen zu können, öffnen Sie die hierfür vorgesehene Reinigungsöffnung (Abb. 46, 2)



Abb. 48: Reinigung Gebläsegehäuse

4. Reinigen Sie auch anschließend das Verbindungsstück zum Schornstein.
5. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Auch das Verbindungsstück zum Schornstein abnehmen und mit der Reinigungsbürste reinigen. Ist das Verbindungsstück durch Asche und Ruß verstopft oder blockiert, bringt sonst die gesamte Wartung des Gerätes nichts, da die Rauchgase nicht abziehen können.

Beachten Sie die jeweils länderspezifisch geltenden Vorschriften zur Reinigung von Verbindungsstücken und Schornsteinen!

16.5 Kontrolle und Reinigung Luftmengensensor



Wenn eine externe Verbrennungsluftleitung an das Gerät angeschlossen ist, so sollte vor der Kontrolle von Luftansaugrohr und Luftmengensensor zunächst diese Leitung auf der gesamten Länge auf Verstopfungen optisch kontrolliert werden, damit sichergestellt ist, dass zum Luftansaugrohr/Luftmengensensor des Gerätes überhaupt ausreichend Verbrennungsluft zugeführt werden kann. Etwaige Verstopfungen und Ablagerungen (z.B. Staubknäuel etc.) sind vollständig zu entfernen.

Die Messung der Zuströmenden Menge an Verbrennungsluft erfolgt bei Pelletöfen mit Q1 Steuerung anhand einer Differenzdruckmessung. Die Messung erfolgt im Luftansaugrohr an einer speziell für diesen Zweck ausgewählten Stelle.

Für die Messung werden zwei Druckmessstellen benötigt. Siehe hierzu Abb. 49.

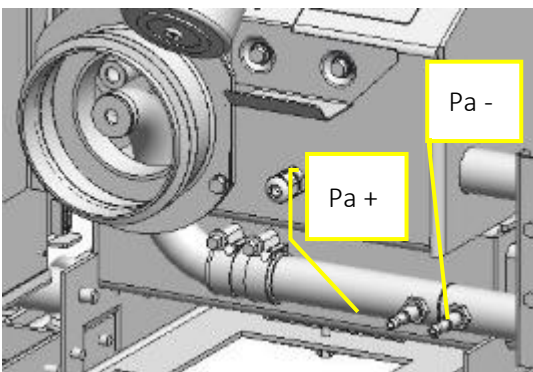


Abb. 49: Druckmessstellen Luftansaugrohr

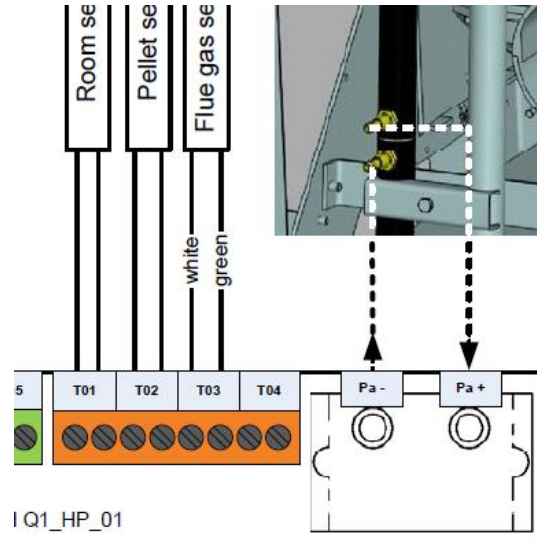


Abb. 50: Druckmessstellen an Hauptplatine

Die zwei Silikonschläuche müssen frei von Verschmutzungen sein. Bitte prüfen Sie dies ggf. durch Abziehen der Schläuche.

Bitte unbedingt darauf achten, dass die Schläuche nach Beendigung der Wartungsarbeiten fest mit den Anschlüssen auf der Hauptplatine und den Anschlüssen im Luftansaugrohr verbunden sind.



Beachten Sie auch unbedingt den richtigen Anschluss im Luftansaugrohr und auf der Platine. Hierzu sind die Anschlüsse an dem Luftansaugrohr und der Hauptplatine wie auch die Schläuche mit „Pa+“ und „Pa-“ Markierungen versehen.

16.6 Kontrolle der Dichtungen sowie der mechanischen und elektrischen Komponenten

Alle Dichtungen am Gerät prüfen und bei Verschleiß ersetzen. Die Verlegung der elektrischen Kabel optisch kontrollieren. Kabel dürfen insbesondere nicht über scharfe Kanten oder heiße Stellen verlegt sein und keine Risse / blanke Stellen aufweisen. Kabel bei Brüchen, Rissen etc. tauschen. Elektrische Bauteile bei starker Verstaubung gegebenenfalls mit Pinsel vorsichtig entstauben und elektrische Kontakte bei Bedarf mit Kratzer o.ä. von Korrosionsrückständen befreien bzw. mit Kontaktspray versehen.



Ein Betrieb mit verschlissenen Dichtungen ist nicht zulässig!
Verwenden Sie ausschließlich freigegebene Ersatzteile!

16.7 Kontrolle und Reinigung der Konvektionsluftführungen

Es empfiehlt sich, alle Konvektionslufträume (auch unter den Seitenverkleidungen und zwischen den Leitblechen) einmal im Jahr zu überprüfen und gegebenenfalls bei starker Verstaubung mit dem Staubsauger oder Pinsel zu reinigen.

16.8 Kontrolle und Reinigung der Pelletrutsche

Die Pelletrutsche vom Vorratsbehälter zum Brennerkopf ist mit einer Drahtbürste o.ä. gründlich von Rückständen (besonders Teer oder Staubverkrustungen, Pelletreste, eingebrannte Pelletreste) zu reinigen, damit die Rutsche glatt ist, Pellets sauber in den Brennerkopf rutschen und nur wenig Staub auf der Rutsche liegen bleibt.



Abb. 51: Pelletrutsche

16.9 Bewegliche Teile prüfen und schmieren

Bewegliche Teile wie z.B. Türscharniere, Türschloss usw. sind auf Leichtgängigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu schmieren. Dazu dürfen nur hochhitzebeständige Schmierstoffe wie z.B. Kupferpaste verwendet werden.



Niemals bei heißem oder brennenden Ofen mit Öl sprühen, Ofen vorher vollständig abkühlen lassen!

16.10 Abschluss der Wartungsarbeiten, Probelauf und Wartungs-Reset

Nach den durchgeführten Wartungsarbeiten müssen alle Anschlüsse wiederhergestellt und ein Probetrieb durchgeführt werden.

Nur wenn Sie alle oben genannten Wartungstätigkeiten vollständig durchgeführt haben, darf der Wartungs-Reset (Zählerrückstellung) über das Bedienteil durchgeführt werden.

Unser Tipp:

Haben Sie wirklich Feuerraum, Wärmetauscher, alle Heizgaszüge, Rauchgasgebläse und Verbindungsstück komplett und gleichmäßig gereinigt? Nur wenn die Rauchgase auf der gesamten Strecke vom Brennertopf bis zum Schornstein "freie Fahrt" haben, war die Wartung erfolgreich. Es kommt nicht auf Schönheit an, aber eine einzige Engstelle auf diesem Weg verhindert den Abtransport der Rauchgase und sorgt so für mögliche Störungen. Es bringt also gar nichts einzelne Stellen auf Hochglanz zu reinigen und dafür an einer anderen Stelle gar nicht oder nicht richtig zu reinigen. Alle Querschnitte sollten gleichmäßig von Verunreinigungen gereinigt werden und frei sein.



Geräte, die nicht entsprechend unseren Angaben gewartet werden, dürfen nicht betrieben

werden. Bei Nichtbeachtung erlöschen sämtliche Gewährleistungsansprüche.

Wichtig: Der Wartungs-Reset darf ausschließlich nach der erfolgten Wartung erfolgen!

Wir empfehlen, die Wartung durch einen Fachbetrieb ausführen zu lassen. Schließen Sie mit ihm einen Wartungsvertrag ab.

Die Wartungszeit läuft bei Betrieb des Ofens in 1-Stunden Schritten ab. Sobald er auf „0“ steht, muss eine Wartung entsprechend der „**Montage- und Wartungsanleitung**“ durchgeführt werden.

Wählen Sie im Hauptmenü zunächst den Menüpunkt Wartungszeit aus. Nun betätigen Sie zum Zurücksetzen das Feld Reset (Abb. 52).

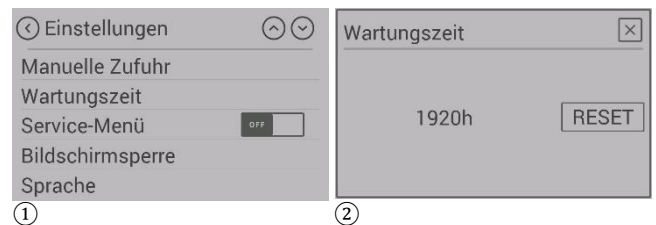


Abb. 52: Wartungsreset

Die voreingestellte Wartungszeit beträgt 1488 Stunden, was ca. einem Durchsatz von etwa 1.500 kg Pellets, bei üblicher über die Saison verteilter Variation der Heizleistung, entspricht.

17 Technisches Datenblatt

Name des Herstellers	Wodtke GmbH Rittweg 55-57 72070 Tübingen		
Typ	PO 03-14 „ix.iQ®“		
Prüfung nach	EN 16510-2-6:2022		
Art der Feuerstätte	CC		
Zulässige Brennstoffe	Holzpellets		
Parameter	Erklärung	Einheit	
P _{nom}	Nennwärmeleistung	kW	6
PSH _{nom}	Nenn-Raumwärmeleistung	kW	6
PW _{nom}	Nenn-Wasserwärmeleistung	kW	--
P _{part}	Teillast-Wärmeleistung	kW	3
PSH _{part}	Teillast-Raumwärmeleistung	kW	3
PW _{part}	Teillast-Wasserwärmeleistung	kW	--
P _{slow}	Schwachlast-Wärmeleistung	kW	--
PSH _{slow}	Schwachlast-Raumwärmeleistung	kW	--
PW _{slow}	Schwachlast-Wasserwärmeleistung	kW	--
η _{nom}	Wirkungsgrad der Feuerstätte bei Nennwärmeleistung	%	92
η _{part}	Wirkungsgrad der Feuerstätte bei Teillast-Wärmeleistung	%	93
η _s	Raumheizungsjahresnutzungsgrad der Feuerstätte bei Nennwärmeleistung	%	88
EEl	Energie-Effizienz-Index	-	130
CO _{nom} (13 % O ₂)	CO-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Nennwärmeleistung	mg/m ³	39
CO _{part} (13 % O ₂)	CO-Emissionen bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Teillast-Wärmeleistung	mg/m ³	162
CO _{slow} (13 % O ₂)	CO-Emissionen bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Schwachlast-Wärmeleistung	mg/m ²	--
NO _{xnom} (13 % O ₂)	NO _x -Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Nennwärmeleistung	mg/m ³	138
NO _{xpart} (13 % O ₂)	NO _x -Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Teillast-Wärmeleistung	mg/m ³	143
NO _{xslow} (13 % O ₂)	NO _x -Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Schwachlast-Wärmeleistung	mg/m ³	--

OGC _{nom} (13 % O ₂)	Kohlenwasserstoff-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Nennwärmeleistung	mg/m ³	5
OGC _{part} (13 % O ₂)	Kohlenwasserstoff-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Teillast-Wärmeleistung	mg/m ³	5
OGC _{slow} (13 % O ₂)	Kohlenwasserstoff-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Schwachlast-Wärmeleistung	mg/m ³	--
PM _{nom} (13 % O ₂)	Partikel-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Nennwärmeleistung	mg/m ³	14
PM _{part} (13 % O ₂)	Partikel-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Teillast-Wärmeleistung	mg/m ³	16
PM _{slow} (13 % O ₂)	Partikel-Emission bei einem Sauerstoffgehalt von 13 % bei Schwachlast-Wärmeleistung	mg/m ³	--
p _{nom}	Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung	Pa	3
p _{part}	Mindestförderdruck bei Teillast-Wärmeleistung	Pa	3
p _{slow}	Mindestförderdruck bei Schwachlast-Wärmeleistung	Pa	--
p _w	Zulässiger maximaler Wasserbetriebsdruck	Bar	--
d _R	Mindestabstände von der Rückseite zu brennbaren Materialien	mm	100
d _S	Mindestabstände von den Seiten zu brennbaren Materialien	mm	100
d _C	Mindestabstände von der Oberseite zu brennbaren Materialien	mm	750
d _P	Mindestabstände von der Vorderseite zu brennbaren Materialien	mm	500
d _F	Mindestabstände von der Vorderseite zu brennbaren Materialien im unteren vorderen Strahlungsbereich	mm	0
d _L	Mindestabstand von der Vorderseite zu brennbaren Materialien im seitlichen vorderen Strahlungsbereich	mm	0
d _B	Mindestabstände unterhalb des Bodens zu brennbaren Materialien	mm	10
d _{non}	Mindestabstände zu nicht brennbaren Wänden	mm	--
s	Schutzisolierung nach Herstellerangaben	mm	--
e _{lsB}	Verbrauch von elektrischer Hilfsenergie im Bereitschaftszustand	kW	0,004
e _{lmax}	Verbrauch von elektrischer Hilfsenergie bei Nennwärmeleistung	kW	0,025

$e_{\min}$	Verbrauch von elektrischer Hilfsenergie bei Teillast-Wärmeleistung	kW	0,022
E, f	Versorgungsspannung, Frequenz	V, Hz	230, 50
$W_{\max}$	Maximale elektrische Leistungsaufnahme	W	277
T_{snom}	Temperatur am Abgasstutzen bei Nennwärmeleistung	°C	125
T_{spart}	Temperatur am Abgasstutzen bei Teillast-Wärmeleistung	°C	90
T-Klasse	Schornsteinbezeichnung nach der entsprechenden Schornsteinnorm		T 200 G
$\Phi_{f,g \text{ nom}}$	Abgasmassenstrom bei Nennwärmeleistung	g/s	5,7
$\Phi_{f,g \text{ part}}$	Abgasmassenstrom bei Teillast-Wärmeleistung	g/s	3,8
V_h	Raumwärmeverlust bei außer Betrieb befindlicher Feuerstätte	m³/h	--
CON oder INT	Ob sich das Gerät für Dauerbrandbetrieb (CON) oder Zeitbrandbetrieb (INT) eignet		INT
d_{out}	Durchmesser des Abgasstutzens	mm	80
L, H, W	Gesamtabmessung der Feuerstätte (Länge, Höhe, Breite)	mm	438, 1057, 443
m	Masse der Feuerstätte	kg	250
m_{chim}	Die maximale Belastung durch den Schornstein, die das Gerät tragen kann	kg	0
	Bedeutung: „Bedienungsanleitung lesen und befolgen“		

Tabelle 3 Technisches Datenblatt

18 Maße

Maße PO 03-14 ix.iQ®

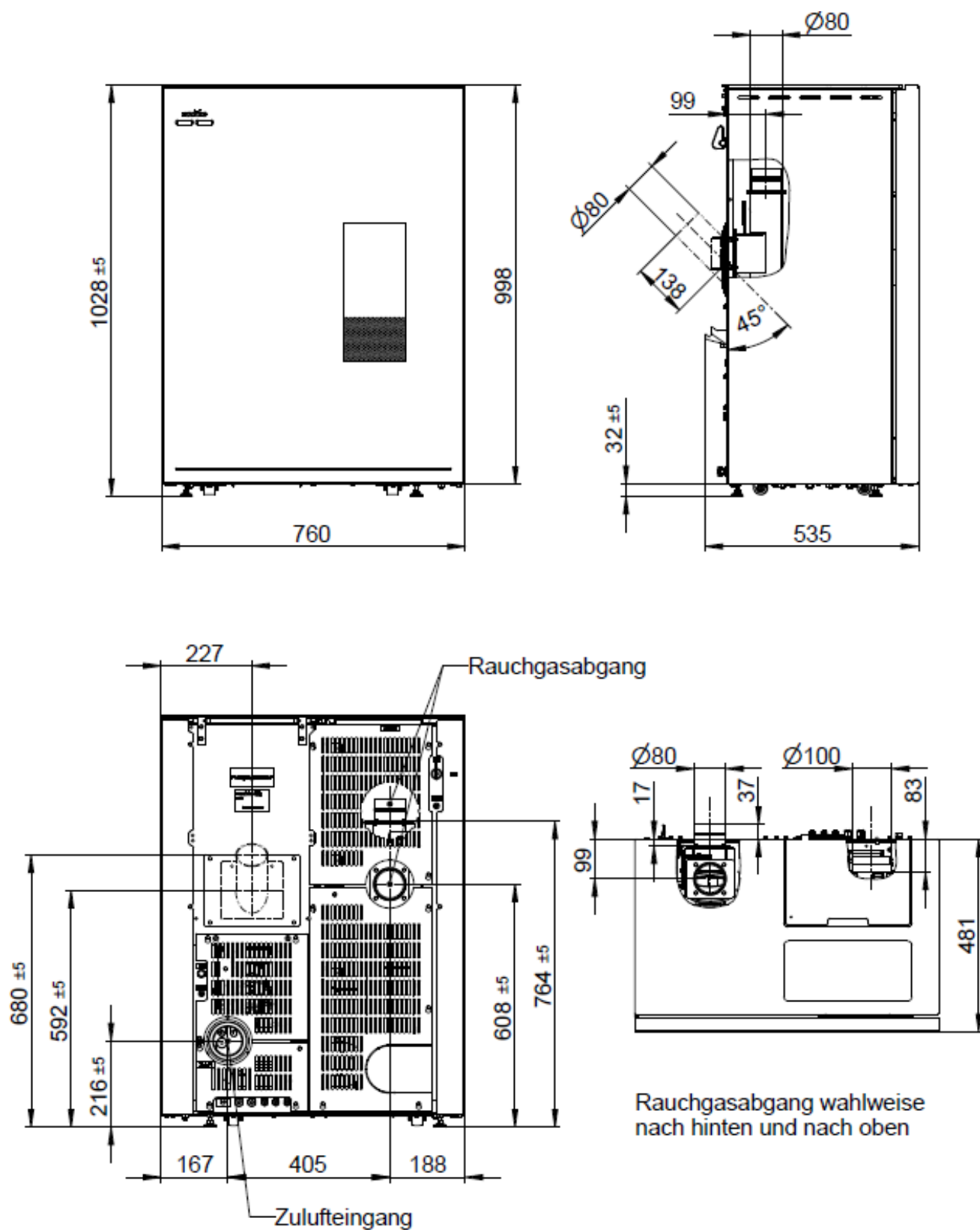


Abb. 53: Maßzeichnung PO 03-14 „ix.iQ“

Behagliche Wärme und viele gemütliche Stunden mit Ihrem wodtke Pelletofen wünscht
Ihnen

Ihre wodtke GmbH

wodtke GmbH
Rittweg 55-57
D-72070 Tübingen-Hirschau
Tel. +49 70 71/70 03-0
Fax +49 70 71/70 03-50
info@wodtke.com
www.wodtke.com

Alle Rechte und Änderungen vorbehalten.
Für Druckfehler und Änderungen nach Drucklegung können wir leider keine Haftung übernehmen

Stand: 12/2025 Art.-Nr. 951 254